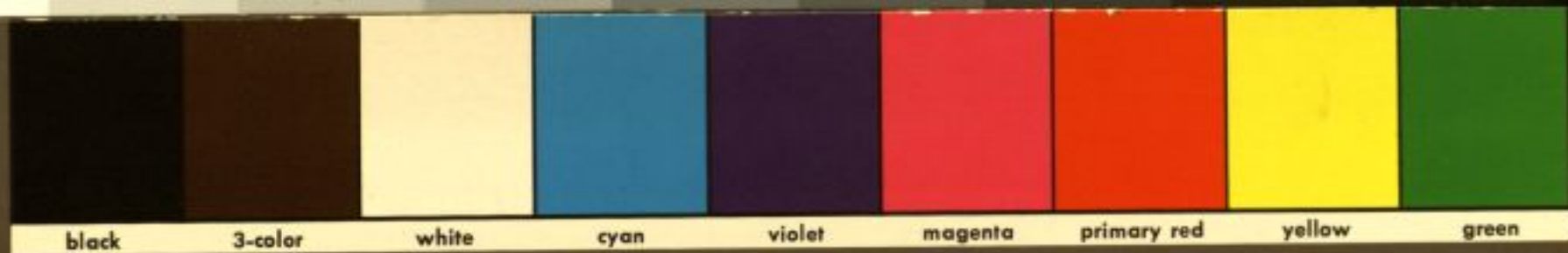
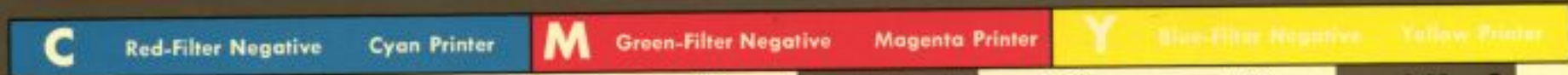




KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.

Zweites und drittes Hundert
Merkwürdigkeiten
der
Herzoglichen Bibliothek
zu
Wolfenbüttel.

Für
Freunde derselben
aufgezeichnet
von
C. P. C. Schönemann.

Hannover.
Druck und Verlag von Fr. Culemann.
1852.

Verlag von F. A. Brockhaus

Verlag von F. A. Brockhaus

Verlag von F. A. Brockhaus

Verlag von F. A. Brockhaus



Verlag von F. A. Brockhaus

Verlag von F. A. Brockhaus

Verlag von F. A. Brockhaus

Merkwürdigkeiten
der
Herzoglichen Bibliothek
zu
Wolfenbüttel.

(Erstes bis drittes Hundert.)

Von
C. P. C. Schönemann.

ԱՅՏԻՆԻՔԻ ՆԱԽԱՐԱՐՈՒՄ

1875

ԻՅՈՒՑԻՆԻՔԻ ԱՐԺԻՆԳՈՅՐԱԶ

III

ԼԵՒԻՍԻՆԻՔԻ

(ԼԵՒԻՍԻՆԻՔԻ ՆԱԽԱՐԱՐՈՒՄ)

1875

Ե. Մ. Ե. Ե. Ե.

Vorwort.

Bei der Auswahl der folgenden Merkwürdigkeiten der Wolfenbüttler Bibliothek ist mehr noch als bei dem ersten Hundert darauf gesehen, daß jeder Bibliotheksfreund etwas ihm Nützlich und Angenehmes finde. Zunächst sind also sämtliche Handschriften von mehr als tausendjährigem Alter und die meisten, welche noch in das zehnte Jahrhundert gehören, verzeichnet, oft nur so kurz, als es dem Gelehrten von Sache genügt; umständlicher aber sind wieder die Handschriften beschrieben, deren Inhalt oder Verzierung durch Gemälde u. s. w. einen größern Kreis anziehen wird. Aus demselben Grunde folgen allerlei Bücher und Bildnisse, zwar nach dem Alter, aber doch mit möglichster Zusammenstellung des Verwandten und mit einigen Nachweisungen, welche nur wiederkehrenden Nachfragen begegnen sollen. Wo diese fehlen, weiß der Kenner schon, warum.

Auch in den letzten drei Jahren ist die Herzogliche Bibliothek durch mannichfache und reiche Geschenke geehrt.

Von der Königlichen Academie der Wissenschaften in München durch ein vollständiges Exemplar ihrer Denkschriften aller drei Classen Band 1—6, und der Monumenta Boica Band 17—19, 23—35 nebst dem Register zu Band 1—14.

Von dem Königlichen Reichs-Archiv in München durch die Regesta Boica Band 5—12. (Die ersten 4 Bände hatte früher der verewigte Freiherr v. Hormayr geschenkt.)

Von Herrn Stadtrath B. G. Teubner zu Leipzig nach freigestellter Auswahl aus seinem reichen Verlags-Kataloge durch ein Geschenk von mehr als 50 Werken in etwa 140 Bänden.

Mit dankbarster Anerkennung so edler Freigebigkeit reihen wir daran das Gedächtniß der übrigen neu gewonnenen Freunde und Förderer der Herzoglichen Bibliothek, wobei wir auch einige Namen nachtragen, welche durch ein Versehen bei der alphabetischen Anordnung der dem ersten Hundert vorgesezten Liste leider ausgefallen waren. Diesen Allen der wärmste Dank! —

- Herr Dr. Chr. Bartholmeß in Paris.
- " Henry Beaufoy in London.
- " v. Berlepsch in Braunschweig.
- " Dr. W. Danzel in Leipzig.
- " Dr. J. Ficker in Münster.
- " Dr. A. Fleckeisen in Dresden.
- " Dr. G. J. Floß in Bonn.
- " Dr. G. K. Fröbinger, Custos der Königl. Bibliothek in München.
- " Prof. W. Grimm in Berlin.
- " Gumpel in Braunschweig.
- " Jos. A. Hanslik in Prag.
- " Dr. K. Hopf in Hamm.
- " Ober-Bibliothekar Horner in Zürich.
- " Alexander v. Humboldt.
- " Pastor Irmscher in Erlangen.
- " Prof. L. C. Kayser in Heidelberg.
- " Prof. A. Keller in Tübingen.
- " Vicar Fr. König in Braunschweig.
- " Prof. J. G. L. Kosgarten in Greifswald.
- " Ober-Landes-Ver.-Rath G. Langerfeldt in Wolfenbüttel.
- " Bibliothek-Secr. Dr. Th. Merzdorf in Oldenburg.
- " L. F. Mooyer in Minden.
- " Bibliothekar Fr. Pfeiffer in Stuttgart.
- " Reichs-Archivar Dr. G. Th. Rudhart in München.
- " Th. A. Schröder in Braunschweig.
- " Serge de Sobolevski in St. Petersburg.
- " Lehrer Sonnenthal in Wolfenbüttel.
- " Pastor Stamm in Helmstedt.
- " Geh. Rath Fr. v. Thiersch in München.
- " Dr. L. Troß in Hamm.

Dem

Herrn Johann Christian Leiste,

Herzoglich Braunschweig - Lüneburgischem Rathe

und Secrétaire des gemeinschaftlichen Ober-Appell.-Gerichts des Herzogth. Braunschweig

und der

Fürstenthümer Lippe und Waldeck,

wie auch

der Herzogl. Braunschw. Lehns- und Grenz-Commission;

dem theuren Oheime

Zur Feier

seines fünfzigjährigen Dienst = Jubelfestes

im dankbarsten Gefühle

der ebenso lange und treu

dem früh verwaiften Neffen bewiesenen

väterlichen Liebe und Güte

geweiht

von

C. P. C. Schönnemann.

Wolfenbüttel, am 3. Februar 1852.

Hic ego centenas ausim deprecere voces,
Ut, quantum mihi TE sinuoso in pectore fixi,
Voce traham pura, totumque hoc verba resignent,
Quod latet arcana non enarrabile fibra.

I. Handschriften.

(Die folgenden Handschriften sind sämmtlich auf Pergament geschrieben, wo nicht ausdrücklich Papier bemerkt ist.)

a. Aus dem achten und neunten Jahrhundert.

101.

Lex Alamannorum.

513, Helmsh.

Im achten Jahrhundert am Oberrhein geschrieben, 29 Blätter dieses Pergament in Octav. — Gehörte wahrscheinlich früher dem Kloster Reichenau und wurde mit Mathias Flacius' Bibliothek von Herzog Heinrich Julius angekauft.

Vgl. Bruns, Beiträge zu d. deutschen Rechten des Mittelalt. 1799, S. 122 ff. — Monumenta Germ. hist. ed. Pertz, Legg. tom. III, fasc. I, prol. p. 2, B 1).

102.

Lex Salica nec non Alamannorum.

327 Gnd.

Im Anfange des neunten Jahrhunderts von zwei verschiedenen Schreibern nach verschiedenen Urschriften geschrieben. 115 Blätter in Duodez. Bl. 1—63 lex Salica (vom zweiten Schreiber), Bl. 63^b—64^a de diebus Aegyptiacis, Bl. 65^a—115^b lex Alamannorum (deren erste dritthalb Quaternionen vom ersten Schreiber geschrieben sind).

Vgl. Merkel, prolegg. ad Mon. Germ. hist. Legg. tom. III, fasc. I, p. 4, sub D 5) et G 5).

103.

50. 2. Aug. 8^{vo}
299⁹ Jun

- a. Lex Salica. 71 Titel, ohne die Malbergische Glosse.
- b. Capitula, quae in lege Salica dn. Aug. Carolus ao. incarnationis 803 praeposendo addere jussit. (Ap. Eccard. p. 171.)
- c. Capitulare de causis ecclesiasticis. (Ap. Eccard. p. 178.)
- d. Capitulare ad omnes generaliter. (Ap. Eccard. p. 179.)
- e. Capitula, quae legibus addenda sunt. (Ap. Eccard. p. 183, Baluz. I, 599.)
- f. Liturgica quaedam. („Et ne nos inducas in temptat.“)
60 Bl. in fl. 8vo. (7" h. und 4 3/4" br.) Vergl. Hundert
Merkwürdigkeiten u. f. w. Nr. 7 u. 29.

104.

80. 6. Aug. 8^{vo}.

Geographus anonymus.

Ein noch ungedrucktes geogr. Werk, dessen Anfang und Ende fehlen und von welchem eine ähnliche Handschrift sich in St. Gallen befinden soll. 66 Bl. in fl. 8vo. (5" h. und 4" br.)

105.

532 Helnst.

Liber sacrae eruditionis.

Vom J. 820 an geschrieben. — Ein Mischband von etwa 25 verschiedenen Stücken, von denen hier nur zu erwähnen: Isidori scripta quaedam. — Caroli M. Epist. ad Alcuinum. — Ludovici Pii imp. Ep. ad Archiep. Salisburg. — Eucherius de mysticis verbor. signification. — Ordo synodalis. — Leges Bajoariorum etc. (Vgl. Bruns, a. a. O. S. 87—121.)

106.

81. Weiss.

Horologius. — Calendarium. — Martyrologium.

Aus dem Ende des achten und Anfange des neunten Jahrhunderts. 103 Bl. in gr. 8. — Mit wichtigen historischen Randbemerkungen von uralter Hand. J. B.: ao. dcccxxi et dcccxxvi hiems valida et grandis. — dcccxxviii pipinus rex defunctus est viii kal. octb. — vi. Id. Apr. „Ao. dcccxxviii. id. ap. lun. xxiii. f. ii orto sole terre motus — in huizenburch“. — Ähnliches Erdbeben wird auch im August des J. 782 erwähnt. — Abgedruckt in Pertz, Monum. German. histor. SS. tom. I, p. 111.

107.

Liber pontificalis, vulgo Anastasius de vitis pontificum. 10. 11. Aug. 4^{te}

118 Bl. in schmal 4to. (10" h. und 6" br.) Diese merkwürdige, uralte Sammlung der Lebensbeschreibungen der Päpste von verschiedenen Verfassern und irrthümlich dem Bibliothekar Anastasius beigelegt, schließt eigentlich Bl. 110^a mit Stephan II. (752—757), worauf noch von anderer, aber nicht viel jüngerer Hand, die auch den vorhergehenden Text corrigirt hat, das Leben P. Pauls I. (757—767) folgt. Demnach scheint die Handschrift noch in das Ende des achten Jahrhunderts zu fallen.

Vergl. über ähnliche Handschriften Möstl, Besch. der Stadt Rom, I, S. 207—217, und Giesebrecht in der Kieler Allgemeinen Monatsschrift v. 1852, April, S. 257—274.)

Ebenfalls aus dem Kloster Weissenburg und schon von H. Z. v. Blum an Herzog August geschenkt.

108.

Psalterium S. Hieronymi.

8. 17. Aug. fol.

Auf Pergament, mit prächtigen ungewöhnlich großen Anfangsbuchstaben, in zwei Spalten, im neunten Jahrhundert geschrieben. 98 Bl. in Folio. (Fast 1' h. u. 9 $\frac{1}{2}$ " br.)

Auf der Rückseite des ersten Blattes ein goldenes in der Mitte durch einen senkrechten goldenen Balken gespaltenes längliches Viereck, mit der Aufschrift in schönen goldenen Capitalbuchstaben.

109.

Quatuor Evangelia latine cum capitulari eorundem de 61 Weiss. circulo anni.

Auf Pergament, sehr schön im 9. Jahrh. geschr. 208 Bl. in kl. Fol.

110.

Evangeliarium latinum.

61 Aug. 8^{vo}

Auf Pergament, im 9. Jahrh. von zwei verschiedenen Schreibern auf 173 Bl. in kl. Octav geschrieben. Die drei ersten Evangelien in feiner römischer Minuskel, das Evangelium Johannis aber (Bl. 121—173) in schlechterer longobardischer Curfschrift. (7" h. und 4 $\frac{3}{4}$ " br.)

Rabani Mauri expositiones Bibliorum.

Die folgenden, mehr oder weniger vollständigen Handschriften der biblischen Auslegungen des Rabanus Maurus aus der alten Bibliothek des Klosters Weissenburg verdienen hier um so mehr aufgeführt zu werden, je weniger dieselben bisher beachtet sind, obgleich sie nahe an die Zeit des Verfassers heranreichen, ja derselben vielleicht noch größtentheils angehören.

25. Weiss. 111. R. M. in Genesin explan. excerpta. 121 Bl. in Folio.
29. Weiss. 112. Walafridi Strabi epitome expos. magistri Rabani in Exodum, Leviticum, Numeros et Deuteronomium. 155 Bl. in Folio.
31. Weiss. 113. Rab. Maur. exposit. in Josuam libb. III, in Judices libb. II et in Ruth liber unus. 157 Bl. in Folio.
53. 54 Weiss. 114. 115. Rab. Maur. explan. in libros regum libb. IV. 81 und 111 Bl. in Folio.
- 21 Weiss. 116. Rab. Maur. explan. in Paralipp. libb. IV. 172 Bl. in Folio.
33. Weiss. 117. Esaias. Text, mit einer Vorrede und Randglossen, welche vermuthlich von Rabanus herrühren. 79 Bl. in Folio.
32. Weiss. 118. Jeremias. Text mit Randglossen des Rabanus. 108 Bl. in Folio.
- 92 u. 84 Weiss. 119. 120. Rab. Maur. explan. in Ezechielem, lib. I—VI et XVI—XX. 202 und 169 Bl. in 8vo. (Es fehlen also Buch 7 bis 15, welche wahrscheinlich noch 2 Bände gefüllt haben.)
36. Weiss. 121. XII Prophet. min. Text mit Vorreden und Noten, vermuthlich von Rabanus. 93 Bl. in Folio.
- 87 Weiss. 122. a) Rab. Maur. expos. in evang. Johann. — b) Excerpta e Rab. Maur. expos. in Genesin. — c) Rab. Maur. expos. in Maceab. — d) Incerti interpretatio nomin. Biblic. e) Rab. Maur. in Paralipp. Sehr abgekürzt. — 149 Bl. in 8vo.
- 39 Weiss. 123. Rab. Maur. expos. in Epp. Sti. Pauli ad Corinthios, Galatas et Ephesios. — 222 Bl. in Folio.

124. Epistolae Paulinae nec non Catholicae. Mit Noten
vermuthlich von Raban. Maur. — 101 Bl. in Folio.
Blatt 7^a von gleichzeitiger Hand eine Genealogie Karls
des Großen.

47. Weiss.

125.

Joh. Chrysostomi homiliae in ev. Matthaei, lat.

80. Weiss.

124 Bl. in fl. 4to. — Die älteste Handschrift des griechischen
Textes S. im ersten Hundert der Merkw. Nr. 6.

126.

a) Alcuini de trinitate libb. III ad Carol. M. — b) Ejusd.
epist. ad Fredegisum. — c) Ejusd. de ratione animae lib. ad
Eulaliam.

93. Weiss.

72 Bl. in fl. 4to.

127.

a) Cassiodori divinarum institutionum lib. unus. — b) S.
Hieronymus de viris illustr. — c) Gennadius de viris illustr.

79. Weiss.

62 Bl. in 4to.

128.

Originis explanatio epist. Pauli ad Romanos interprete
Rufino, Lib. VI—X.

73. Weiss.

154 Bl. in 4to.

129.

S. Leonis, Augustini et aliorum homiliae.

102 Weiss.

115 Bl. in 8vo.

130.

a) Glossarium V. et N. Testam. exponens nomina pere-
grina vers. lat. — b) Beda de rerum naturis.

66. Weiss.

62 Bl. in 4to. Auf dem Vorsehlblatt tironische Noten.

b. Aus dem zehnten Jahrhundert.

131.

Quatuor evangelia.

16 Aug. fol.

Die drei ersten Blätter jedes Evangeliums mit prächtiger
Gold- und Silberschrift und den Symbolen der vier Evangelisten.

Beim Evangelium Matthäi Bl. 5^a unten im rechten Winkel unter dem prächtig geschriebenen LJ in einem goldenen Ringe ein sitzender Erzbischof mit Krummstab, vor ihm ein kniebeugender Priester mit dem Evangelienbuche. Überschrift: ARCHIEPS und SACERD. 162 Bl. in 4to.

132.

84, 3. Aug. fol. Evangeliarium latinum.

Prächtige Handschrift auf Pergament, aus dem Ende des zehnten oder Anfang des elften Jahrhunderts (11 $\frac{1}{3}$ " h. u. 8 $\frac{1}{2}$ " br.), 253 Bl. in 4to. Der Anfang jedes Evangeliums auf den Rückseiten der Bl. 19, 86, 132, 197 mit sehr schöner goldener Capitalschrift auf purpurnem, theilweise schwarzem und gemustertem Grunde.

Der vordere Deckel ist mit einer großen Silberplatte geziert, auf welcher in sehr gut erhaltener und schön getriebener Arbeit im großen Mittelfelde Christus am Kreuze zwischen Maria und Johannes, auf den Ecken in künstlich ausgeschnittenen Medaillons die Sinnbilder der vier Evangelisten, und auf den Randleisten zwischen ihnen das Paradies, Abrahams Opfer, Christi Geburt, das jüngste Gericht, Anbetung der Schlange in der Wüste und Vertreibung aus dem Paradiese. Mit der zweimal wiederholten Jahreszahl 1565.

Soll aus dem Kloster zur Elus bei Gandersheim herkommen.

133.

84, 8. Aug. fol. Evangeliarium latinum.

Auf Pergament, aus dem 10ten—11ten Jahrh. 199 Bl. in gr. 4to.

134.

427. Helmst. Quatuor Evangelia cum breviario.

Aus dem Ende des 10ten Jahrh., sehr sauber in 4to geschrieben. (11" h. und 8" br.). Der uralte Einband von Eichenholz ist auf dem Vorderdeckel mit einer sehr geschmackvoll gravirten 1" breiten kupfernen und vergoldeten Leiste umgeben und hat im Felde auf einer dünnen Silberplatte in den vier Ecken die Sinnbilder der vier Evangelisten erhaben getrieben und aufgenietet,

während das Hauptbild in der Mitte, vermuthlich Christus als Weltenrichter, weggebrochen ist.

135.

Evangeliarium.

Aus dem Ende des 10ten oder Anfange des 11ten Jahrhunderts, mit den Bildern der Evangelisten auf blauem Grunde. 208 Bl. im kleinsten 12mo.

85. 8 Aug.

136.

Athanasius ad Antiochum de Christianis et Judaeis etc.

Griechisch. — 59 Bl. in fl. 4to.

51 Gnd.

137.

a) Ciceronis oratio pro Dejotaro cap. I—IX. — b) Ejusd. Laelius.

87 Bl. in 12mo.

335 Gnd.

138.

Agrimensores veteres.

Ähnliche Sammlung, wie in der ältesten aller Wolfenbüttler Handschriften. S. Nr. 1 des ersten Hunderts der Merkw. — 111 Bl. in fl. Folio.

105 Gnd.

139.

Prisciani institut. gramm. l. I—VII.

Am Ende defect. 94 Bl. in gr. 4to.

64 Gnd.

140.

Festus s. Pauli Diaconi epitome libror. Pomp. Festi de verbor. signific.

89 Bl. in 4to. Vorzügliche Handschrift, einst dem Ludw. Carrio gehörig.

10. 3. Aug. 4to

141. 142. 143.

Cassiodorus in Psalmos.

III Voll. in gr. Folio. Jeder Band enthält den Commentar zu je 50 Psalmen; und zwar der erste mit 273, der zweite mit 223

4. 14. 24 Weiss.

und der dritte mit 246 Bl. Sehr schön geschrieben im Kloster
Weißenburg.

144.

43. Weiss.

- a. Gregorii homiliae.
- b. Basilii institutio monachor.
- c. S. Caesarii Ep. Arelat. Homiliae XII.

Die ersten 10 Homilien des Cäsarius in derselben Ordnung,
wie sie in der seltenen Ausgabe, Venedig vom 24. Jan. 1508 in
fl. 8vo., folgen. 141 Bl. in Folio.

145.

562 Helmst.

- S. Caesarii Homiliae XXXVI.

Die erste dieser Homilien ist in der vorerwähnten Venet. Aus-
gabe die 19te u. s. w. 111 Bl. in 4to.

146.

842 Helmst.

- Cresconii Breviatio et Concordia Canonum.

Am Ende einige altdeutsche Glossen. Laut der merkwürdigen
Schlußschrift von einem gewissen Ercanbert geschrieben. 90 Bl.
in fl. 4to. S. über diese Handschrift Schönemann, Notitiae et
Excerpta bibl. Aug. Helmst. 1829, pag. 23. 24.

147.

656 Helmst.

- Halitgarii liber poenitentialis.

168 Bl. in 4to. Aus dem Kloster Ilfenburg. Abgedruckt
in Canisii lectt. antiqq. ed. Basn. Tom. I, P. II, p. 91 sqq.

148.

51 Weiss.

- Hieronimi explanatio in Jeremiam.

Am Ende alte Musiknoten. 123 Bl. in Folio.

149.

77 Weiss.

- a. Aurel. Prudentii Apotheosis.
- b. Ejusd. Hamartigenia.
- c. Ercamberti Diaconi carmen elegiacum.
- d. Ferdingi Subdiaconi poematia.

150.

Hymni Sacri. — Beda. — Arator. — Sedulius. — Persius. Ein Miſchband von verſchiedenen Händen. 97 Bl. in Folio.

79. Gndt

- a. Latein. Kirchengefänge, hin und wieder mit den alten Accenten in zierlicher kleiner Schrift des zehnten Jahrhunderts. Bl. 1—20^b.
- b. Grammatiſche Auszüge aus Donat, ebenfalls ſehr ſchön geſchrieben. Bl. 21^a—28^b.
- c. Boethius de musica, Bl. 29^a—38^b im Anfange des zwölf= ten Jahrhunderts geſchrieben, oder vielmehr excerptirt.
- d. Beda de arte metrica, Bl. 39^a—56^a. Zehntes Jahr= hundert.
- e. Beda de schematibus et de tropis Sacrae Scripturae, Bl. 56^a—62^b.
- f. Arator de actibus Apostolorum, aus dem elften Jahrhun= dert. Bl. 63^a—77^b in zwei Columnen.
- g. Sedulii carmina. Bl. 77^b—89^b. Ebenfalls in zwei Co= lumen.
- h. Persii Satirae mit Glosſen zwischen den Zeilen. 2 Colum= nen; elftes Jahrhundert. Bl. 89^b—93^b.
- i. Hymni mit Notenzeichen, Bl. 94^a—96^a. Zehntes Jahr= hundert.
- k. De sancta Valeria quaedam. Bl. 96^a—97^b.

c. Aus dem elften Jahrhundert.

151.

Antiphonarium s. Cantarium vetus.

1008 Helmst.

Auf ſeinem Pergamente, im Anfange des 11ten Jahrhunderts geſchrieben. 281 Bl. in fl. 4to. (8'' h. und 6'' br.)

Der Anfang: „Ad te levavi“ mit ſchönen goldenen Buch= ſtaben. — Hymnen von Theotulphus, Fortunatus, Prudentius, Hartmannus, Radpertus u. ſ. w.

Vgl. Leyser, hist. poet. med. aev. p. 156, 168, 257, 263, 274. Zuerſt benutzt von Mich. Prätorius, Syntagm. music. (Viteb. 1615), pag. 12 sq.; ferner beſchrieben von Jussov, praes. J. A. Schmidt, de cantorib. eccl. V. et N. T. (Helmst. 1710), p. 20—22.

152.

70 Weiss.

Evangelium Lucae cum glossa marg.

Als Titelblatt der Evangelist Lucas, die Feder schneidend, mit Zinnober gezeichnet und mit anderen Farben leicht schattirt. (7" h. und 4" br.) 128 Bl. in 4to.

153.

1 Weiss.

Haymonis Episc. Halb. homiliae in evang. dominical. per circulum anni, insertis nonnullis serm. Augustini, Gregorii M., Leonis M. et Bedae.

Beginnt mit dem zweiten Advent der gedruckten Ausgaben, Cöln 1536 in Folio und Paris 1555 in 12mo., deren Text jedoch weitläufiger durch Umschreibungen ist. Saubere Handschr. in 2 Coll. auf sehr starkem Pergament. 247 Bl. in größtem Format.

154.

134 Gud.

Vitruvius. — Theophilus Presbyter.

a) Vitruvius de architectura.

Schöne Handschrift in zwei Coll. 85 Bl. in fl. Folio.

b) Theophili Presbyteri diversarum artium schedula.

Von anderer, etwas späterer Hand geschrieben in 2 Coll. 29 Bl. Wichtig wegen der darin enthaltenen Nachrichten über die Malerei mit Oelfarben, herausgegeben von Chr. Leiste in Lessing's Beiträgen zur Gesch. u. Lit. VI, S. 291—424. Vergl. auch die genaue Beschreibung des ganzen Coder in Schönmann's Diplomatif II, 114—117.

155.

75 Aug. fol.

Gregorii Papae Epistolarum libri II, prior 253, posterior 213 epp. complectens.

Aus dem Anfange des 11ten Jahrhunderts, 198 Bl. in Fol. Mit auslaufenden Zeilen. (Fast 13" h. und 10½" br.)

156.

30 Weiss.

Augustini de concordia evangelistarum I. II et III.

106 Bl. in Folio. — Enthält Bl. 105 und 106 ein Verzeichniß der Weißenburger Kloster-Bibliothek unter Abt Bolmat vom Jahre 1043, in welchem viele mit Elfenbein=Deckeln verzierte

Handschriften und ein deutscher Psalter in drei Bänden erwähnt werden, welche verschwunden sind, während ein anderer Theil jener Bibliothek noch jetzt in der Wolfenbüttler Bibliothek beisammen ist.
Vgl. Knittel, Ulphilae vers. goth. etc. p. 243—245.

157.

Martyrologium c. necrologio Weissenburgensi. —
Regulae monasticae nec non ordo S. Benedicti. —
Calendarium c. necrologio.

45. Weiss.

Aus der Mitte des 11. Jahrh., 186 Bl. in Folio. — Mit saubern 3" h. Bildern in rothen Linien, in den Anfangsbuchstaben der Monate die jedesmaligen Arbeiten des Jahrs darstellend. Bl. 171^b das 6" h. Bild eines Abtes in blauem Gewande mit Krummstabe und Evangelienbuche, aber mit bloßem Haupte. — Merkwürdig noch durch mehrere Schenkungsurkunden und Nachrichten aus d. J. 1072, 1075 u. f. w.

158.

a. Leges Longobardorum. — b. Frider. I. Imp. Constitutiones IX.
Auf sehr glattem Pergament, in zwei Col. aus d. 11ten Jahrhundert. 46 Bl. (1' 1" h. und 9" br.)

96 Extr.

159.

a) Regino de disciplinis ecclesiasticis. — b) Concil. Remense a. 992 et alia.

32 Helmsch.

Auf Pergament, im 11ten Jahrhundert wahrscheinlich zu Gilsheim geschrieben. 188 Bl. in Folio.

Benutzt und beschrieben in Wafferschleben's Ausgabe, Praef. p. 20.

160.

Regino de discipl. eccl. —

Voran gehen verschiedene canonische kleine Schriften und Briefe, welche Wafferschleben a. a. O. aufzählt.

83. 21. Aug.
fol.

161.

Evangelia et Epistolae dominicales.

Auf Pergament, aus dem 11ten Jahrhundert, und mit auslaufenden Zeilen geschrieben, 101 Bl. in Folio. Die vordere Decke

71 Aug. fol.

fehlt, die hintere dagegen ist von starkem Eichenholz mit gewirkter Seide überzogen und mit vergoldetem Kupfer so beschlagen, daß in der Mitte auf einer 8" im Durchmesser haltenden Scheibe das Lamm (ohne Fahne) mit Heiligenscheine, in welchem das Zeichen des Kreuzes eingegraben ist. Auf den Ecken vier Quadranten mit den Sinnbildern der Evangelisten. (1' $\frac{1}{2}$ " h. und 9 $\frac{1}{2}$ " br.)

162.

34. Aug. fol. Freculphi Chronicon.

Auf Pergament, im 11ten Jahrhundert geschrieben, 120 Bl. in Folio mit zwei Columnen.

Laut wiederholter Inschriften ursprünglich dem St. Heriberts-Kloster in Deuß gehörig, nachher für ein anderes Buch an das St. Martinskloster zu Spanheim vertauscht. (13" h. und 10" br.)

163.

553 Helmsf.

a. Poeta Saxo.

Aus dieser einzigen Handschrift zuerst herausgegeben von Meiner. Meinecius, Helmst. 1596. 4. Dann von du Chesne, Kulpis, Leibnit. SS. r. Brunsv. I, 120, und zuletzt von Pertz, Mon. Germ. hist. SS. T. I, 225—279.

b. Passio S. Adalberti, (V. Acta Sanctor. April. T. III, 178 sqq.)

c. Juvencus Presbyter de vita Christi.

138 Bl. in 4to. Aus dem Kloster Lammisprunge im Hilbesh.

164.

334 Lind. 8^{vo}

a. Guido de Musica. — b. Dietgeri Abb. Musica. —

c. S. Udalschalci registrum tonorum.

Auf Pergament, im 11ten Jahrhundert im Ulrichs- und Afra-Kloster zu Augsburg geschrieben, 174 Bl. in 12mo. Mit feinen Federzeichnungen. Bl. 1^a. Papst Gregor, schreibend, der heilige Geist in Gestalt einer rothen Taube an seinem rechten Ohre. Bl. 1^b. fünf hämmernde Schmiede. Gegenüber Bl. 2^a. Pythagoras, stehend, in der Linken einen Stab, mit der Rechten auf die Schmiede deutend. Bl. 2^b. Musica, sitzend auf einem Monochord spielend. Bl. 4^a. Guido, im weiß violetten Gewande, sitzend und schreibend. Bl. 4^b. eine Hand, an deren Fingergelenken die Lage der Töne bezeichnet ist.

d. Aus dem zwölften Jahrhundert.

165.

Orosii historiarum libb. VII.

4. 10. Aug. qu.

Mit wunderlichen Federzeichnungen am Rande, am Ende aber das Bild des schreibenden Orosius in einem Gebäude, über dessen Dache der h. Augustinus mit dem Bischofsstabe und gegenüber ein sitzender Kaiser, vermuthlich Honorius. 131 Bl. in 4to. Aus dem Kloster Leigkau bei Magdeburg. Vgl. Serapeum 1845, p. 21. — Eine andere gleichzeitige Handschrift des Orosius in Herzoglicher Bibliothek ist durch Goldschrift auf purpurnem Grunde zu Anfang des ersten Buches ausgezeichnet.

166.

Chronicon episcoporum Hildeneshemensium.

88, 30 fol. Aug.

204 Bl. starken Pergaments in Folio.

Das Urbuch der Hildesheimischen Geschichte, im Dome daselbst angelegt im 12ten Jahrhundert, mit einem Martyrologium, Necrologium und der Chronik der Bischöfe. Mit vielen urkundlichen Nachrichten fortgesetzt bis in das fünfzehnte Jahrhundert. Im Auszuge in Leibnit. SS. rer. Br. I, 742, und besser in Pertz, Mon. Germ. hist. SS. VII, 845 sq., nebst sechs verschiedenen Schriftproben auf Tab. VI. Die merkwürdige plattdeutsche Speiseordnung der Domherren abgedruckt im Hannoverschen Magazine 1842, Nr. 37, S. 289—296.

167.

Gesta Trevirorum.

19. 27. Aug. 8^{te}

Auf Pergament um 1130 geschrieben, 48 Bl. in 8vo.

Auf der Rückseite des ersten Blattes ein sauber gezeichnetes Königsbild. (Lothar II.?)

168.

Gregorii dicta quaedam. — Hugonis Didascalion etc. — Sallustius. — Horatii ars poetica. — S. Bernardus de libero arbitrio, et alia.

50. 4. Aug. qu.

Auf Pergament, im 11ten—12ten Jahrhundert geschrieben. 198 Bl. in 4to. (8^{te} h. und 5^{te} br.)

Blatt 1^b. sauber gezeichnetes Titelbild, in braunen und rothen Linien mit leichter Färbung. Rechts der heil. Gregor, sitzend und vom heil. Geiste, der in Gestalt einer Taube seinen Mund berührt, inspirirt. Links hinter einem grünen Vorhange hervorschauend ein anderer Geistlicher mit Heiligenschein, in der Rechten das gegenwärtige Buch des Gregor mit den Anfangsworten: Omnis homo vor sich haltend.

Stammt aus dem Michaeliskloster in Hildesheim.

169.

475 Helms. S. Clementis Recognitiones. — Passiones martyrum nonnullorum.

Pergament, gegen Ende des 12ten Jahrhunderts geschrieben im Kloster Lammispringe im Hildesheimischen. Mit drei illuminirten Federzeichnungen.

e. Aus dem dreizehnten Jahrhundert.

170.

74.3. Aug. fol. Chronica regia (s. Godefridi monachi) S. Pantaleonis Coloniensis.

Auf Pergament, im Anfange des 13ten Jahrhunderts in St. Pantaleonskloster, wahrscheinlich von dem Mönche Godfrid geschrieben und von Andern fortgesetzt. 191 Bl. in kl. Folio (1' h. und 8" br.), mit zwei Columnen und einigen Bildern.

Sehr wichtig für die Geschichte des Endes des 12ten und Anfangs des 13ten Jahrhunderts. Erzählt zuerst die Sage von den Weibern zu Weinsberg. Siehe die genaue Beschreibung dieser Handschrift von Perz und Waiz im Archiv, VII, S. 641—648, woselbst zu berichtigen, daß dieselbe zu Conrings Zeiten nicht der Helmsfiedter Bibliothek angehört, sondern nur vom Herzog August zur Prüfung, wie viele andere, an Conring geschickt war.

Bl. 1^b. Großes Bild von Babylon in 2 Abtheilungen mit 6 Figuren: Nimroth, Ninus, Semiramis, Darius, Cyrus, Alexander. Bl. 3^a. Romulus, Octavian, Cäsar u. a. Bilder. Bl. 3^b. Adam und Seth, und Bl. 177^b. Stammbaum der Carolinger, und noch zwei Figuren (Rain und Abel?) an die rechte Säule Geometria, an die linke Astronomia schreibend.

Aus demselben Kloster befindet sich zu Wolsfenbüttel noch:
S. Pantaleonis Historia. b) Hist. Hieros. Jacobi Acconensis Episcopi. — c) Oliveri Scholast. Compendium hist. mundi.

Vgl. Eccard, SS. med. aevi, tom. II. Pergament, im 13ten Jahrhundert geschrieben und von dem Chorbischof Wilekind zu St. Gereon dem Pantaleonskloster geschenkt. 139 Bl. in Folio mit zwei Col. (1' 1" h. u. 9" br.)

171.

Ciceronis oratt. Philipp. — Fragm. Corn. Nep. — Albert. Stad. Troilus. 278 Gud.

Ein merkwürdiger Mischband von sehr verschiedenartiger Zusammensetzung, dessen erster Theil wohl noch in das 11te, der letzte aber erst an das Ende des 13ten, vielleicht selbst in den Anfang des 14ten Jahrhunderts gehört.

a) Ciceron. oratt. Philipp. I—XIII, c. 9. (Besteht also Capitel 10—21, nebst der vierzehnten Rede.) Bl. 1^b—80^b.

b) Fragmentum Corn. Nepotis. (Vergl. die Ausgabe von Bardili II, 384 ff.) Bl. 1^a.

c) Alberti Stadensis Troilus. Bl. 81^a—160^a. Ein noch ungedrucktes Epos über den trojanischen Krieg nach Dares Phrygius von dem bekannten Geschichtsschreiber, laut seiner eigenen Angabe im Jahre 1249 und zwar binnen sechs Monaten verfaßt, im Geschmack seiner Zeit weitschweifig, doch mit großer Gewandtheit im Ausdrucke. Obgleich schon Heusinger in seiner Ausgabe des Mallius Theodorus (p. 114 ff.) eine Nachricht und Probe desselben gegeben, haben doch die gelehrten Bearbeiter des Albert v. Stade bis jetzt gar keine Rücksicht darauf genommen.

172.

Ein Mischband aus verschiedenen Zeiten vom 13ten und 14ten Jahrh., enthaltend: 131. Gud.

a) Jac. de Vitriaco hist. orientalis l. III.

b) Oliveri Scholastici hist. expedit. Hierosolym.

c) Williram. in Cantica Canticorum (13. Jahrh.)

d) Beruo, Ordo Missal. (11. Jahrh.)

e) Gesta Regg. Francorum a S. Gregorio Turon. excerpta. (11. Jahrh.)

- f) Auctoritates Patrum. (13.—14. Jahrh.)
 g) Sex. Aurelii Victor. epitome de vit. Caes. (11. Jahrh.)
 h) Liber de animalibus nonnullis. (11. Jahrh.)
 Pergament, 168 Bl. in fl. Folio (11'' h. und 7 $\frac{2}{3}$ '' br.)

173.

6.1. Aug. gr.

Lectionarium.

Pergament, letztes Viertel des 13ten Jahrhunderts. (10 $\frac{3}{4}$ '' h. und 7 $\frac{1}{4}$ '' br.)

Nur durch den prächtigen Ur=Einband merkwürdig, welcher aus eichenen mit vergoldetem und getriebenen Silberblech überzogenen Brettern besteht. Im Felde des obern mit hohem Rande umgebenen Deckels in getriebener Arbeit Christus als Weltenrichter auf dem Throne sitzend, die Rechte segnend erhoben, in der Linken das Evangelium haltend. Rechts und links die Buchstaben A und A. Außerhalb der bekannten, aus zwei gebrochenen Kreislinien gebildeten länglich runden Einfassung, welche mit sehr schöner Filigran=Arbeit geziert ist, die Sinnbilder der Evangelisten, gerade so, wie man sie im 12ten und 13ten Jahrhundert sehr oft gemalt, oder auch in Seide gewirkt, in und auf den Handschriften findet. Auf dem Filigranwerke waren ehemals, wie auf dem äußersten Hochrande des zum Altarschmuck dienenden Buches je 16 bunte Steine angebracht, von denen nur noch die werthlosen, fünf innerhalb und drei außerhalb, darunter ein Lapis lazuli, übrig sind.

174.

87.2 Aug. fol.

Isidori Commentarius in vetus Test. (bis zum Ende der Bücher der Könige.)

Auf Pergament in Folio, im Jahre 1225 vom Mönch Heinrich im Kloster Marienthal geschrieben.

175.

147 Polanco.

Psalterium c. Calendario et picturis.

Auf Pergament, aus der zweiten Hälfte des 13ten Jahrhunderts. Mit Malereien und goldenen Buchstaben, sehr ähnlich dem Wöltingeroder Psalter. (Vgl. Merkw. Nr. 47.) 133 Bl. in 4to. (10 $\frac{1}{4}$ '' h. und 7 $\frac{1}{2}$ '' br.)

1. Bl. 1^b—4^a. Der Kalender. — In zwei Spalten, auf jeder Seite zwei Monate. Oben die Himmelszeichen, unten die Brustbilder der Apostel.
2. Bl. 5^b. Großes B auf Goldgrund. Im obern Bügel David mit der Harfe, im untern Adam und Eva.
3. Bl. 6^a. Die Anfangsworte des ersten Psalms in neun Zeilen Goldschrift auf blauen, grünen und rothen Grundstreifen.
4. Bl. 21^b. Im Texte schöne Initiale D mit dem Brustbilde der Maria. Gegenüber
5. Bl. 22^a. Darstellung Christi im Tempel. Hinter der Maria ein bärtiger Mann mit den Tauben (7½'' h. und 5⅔'' br.)
6. Bl. 32^b. Taufe Christi im Jordan.
7. Bl. 33^a. Im Anfangsbuchstaben D ein Heiliger mit Palmzweig. (Stephan?) Dergl. auch Bl. 42^b. und sonst.
8. Bl. 43^a. Geißelung Christi.
9. Bl. 54^a. Kreuztragung Christi. (Kommt sonst nicht vor.)
10. Bl. 67^b. Christus am Kreuze.
11. Bl. 79^a. Auferstehung Christi. Vor dem geöffneten Grabe drei schlafende Krieger.
12. Bl. 81^b. Christi Höllenfahrt. Der Heiland mit der Siegesfahne in der Linken zieht mit der Rechten zwei Sünder aus dem Höllenraden.
13. Bl. 92^b. Christus als Weltrichter, wie gewöhnlich von den Sinnbildern der Evangelisten umgeben.
(In der Litanei kommen auch die Heiligen Bernward, Godehard und Wilhelm vor.)

176.

Psalterium c. calendario et hymnis eccl. etc.

Auf Pergament, im 13ten Jahrhundert geschrieben. Eine etwa 100 Jahre jüngere Hand hat eine wörtliche Übersetzung über die Zeilen geschrieben, sowie auch über das angehängte Athanas. Sym-
bolum. 158 Bl. in 4to. (9'' h. und 6⅔'' br.)

146. 2 Ext.

f. Aus dem vierzehnten Jahrhundert.

177.

Biblia latina.

Auf Pergament, in zwei Spalten, geschrieben 1315 vom Bruder Sifrid Kalb im Kloster Ebrach. 320 Bl. in Folio.

1. 3. 1. Aug.

Am Schlusse Bl. 612^a. hat der Schreiber, auf seinen Namen anspielend, sich selbst als ein ziemliches Kind im Mönchsgewande, sitzend und schreibend, abgemalt, woraus vor anderthalb hundert Jahren die abenteuerliche Fabel entstanden, daß diese Bibel von einer solchen Mißgeburt geschrieben sei, obgleich deutlich über dem Bilde steht: *Frater Sifridus Vitulus*.

Vgl. Chr. H. Erndl, *Relatio de itinere s. Angl. et Bat.* 1711, und *Epistola Betulii ad Iren. Philaleth.* Hanov. 1710. p. 60.

178.

84, 2. 2. Aug. 12^{mo} Biblia latina.

Auf feinstem Pergament in kleinster Schrift im 14ten Jahrhundert in 12^{mo} geschrieben. (5" h. und 3 $\frac{3}{4}$ " br.)

179.

62, 18. Aug. oct. Sedulius de miraculis Christi.

Auf Pergament, 32 Bl. in kl. 8vo. Am Ende Bl. 33^a. die Inschrift: „Anno domini M. ccē decimo nono Cedulio cōpleto p. manus Ottonis de reyen in sabbato ante letare post completorium. Amen.“

180.

200 Gnd.

Multifarum, „extractum de diversis bononie aō. 1326.“

291 Bl. mit zwei Columnen. (9 $\frac{1}{2}$ " h. und 7" br.)

Eine Art physikalisch = medicinische Encyclopädie in 10 Büchern aus verschiedenen damals beliebten Werken gesammelt. Das erste Buch von den Himmelszeichen und Planeten u. s. w. Bl. 6^b. von der Luft, den Monaten u. s. w. Bl. 15^b. (Indictionen von 1328—1392, Bl. 16^a—17^a.)

Buch 2. Von den Eigenschaften des Menschen. Bl. 18^a—27^a.

Buch 3. Von den Schwachheiten des Menschen. Bl. 27^a—36^a.

Buch 4. Von den Thieren und Vögeln u. s. w. Bl. 36^a—40^a.

Buch 5. Von den Landthieren, in alphabetischer Ordnung. Bl. 40^b—48^a.

Buch 6. Von den Eigenschaften der Kräuter und Bäume, alphabetisch. Bl. 48^a—71^a.

Hierauf: „moralitates ex his libris deductae.“ Bl. 71^a. und Einiges über verschiedene Salben, Bl. 85^b.

Bl. 86^a. zweite Col. Verzeichniß der Bischöfe von Narhus.

Berner: Excerpta aus Albertus M. Bl. 88—97.

Fallaciae Thom. de Aquino. Bl. 97—106.

Thesaurus Pauperum, vel potius Summa Medicinalis M. Petri Hispani. Bl. 131.

Buch 7. Von den Steinen. Darauf mancherlei Excerpte, z. B. Galterus de urinis; — ejusd. Synonym. Herbar. lat. et germ. etc. Bl. 147—185.

Buch 8. Neun Asopische Fabeln.

Buch 9. Von dem Leben und Sprüchen der Philosophen. Bl. 152.

Buch 10. Hist. Romanor. et alia. Bl. 176—194^b.

Liber de arte chymica. Bl. 195^a—231^a.

Herr Professor C. Meyer in Königsberg hat kürzlich die Entdeckung gemacht, daß die ersten sieben Bücher Auszüge aus dem bekannten Werke des Bartholom. de Glanvilla de proprietatibus rerum, aber in ganz veränderter Folge, sind. Das Alter dieser Handschrift bestätigt also auch Jourdain's Behauptung, daß B. de Glanvilla schon in der zweiten Hälfte des 13ten Jahrhunderts und zwar 100 Jahre früher geschrieben habe, als Fabricius und Andere annahmen.

181.

Apocalypsis S. Johannis c. commentario et glossis.

1. 9. Aug. 60

Auf Pergament, im 14ten Jahrhundert geschrieben, in zwei Spalten, mit sehr vielen Bildern am Rande, 72 Bl. in gr. Folio. Bl. 4^b. und Bl. 68^a. größere Bilder.

Die Schlußschrift sagt mit versetzten Buchstaben:

„Detur pro penna scriptori pulchra puella.“

182.

La vie de St. Thomas, par Guernes li Clers del Punt.

34. 6. Aug. 9

Eine merkwürdige und historisch nicht unwichtige Lebensbeschreibung des Thomas Becket, von einem Zeitgenossen, der, seiner Versicherung nach, nicht ein Wörtchen gegen die Wahrheit gesagt hat, schon im zweiten Jahre nach Becket's Ermordung (29. Dec. 1170) angefangen und im vierten Jahre vollendet. Der Name des Verfassers und vorsehende Nachricht findet sich Bl. 84^a in den Worten:

„Guernes li Clers del Punt fine ici sun sermun

Del martyr saint Thomas et de sa passion etc.“

Das Gedicht besteht aus fünfzeiligen gleichgereimten Versen, der Anfang fehlt. Am Schlusse folgt noch ein anderes zweizeilig gereimtes Gedicht auf ein Wunder des heiligen Thomas von Pierregord.

Auf Pergament, im 14ten Jahrhundert geschrieben, 174 Bl. in 8vo. Vom Herzog August für den Spottpreis von 2 Thalern gekauft, der nach seiner seltsamen Buchbinder=Ökonomie in denselben Band noch eine Canonen=Sammlung des 12ten Jahrhunderts (mit 4 Thaler bezahlt) vorbinden ließ.

Vgl. Ebert, Überlief. I, 1, S. 181 ff. Ausg. von J. Becker, Berl. 1838. 8vo.

183.

118 Extr.

Traité sur le jeu des Eschecs, des Merelles et des Tables. 133 Bl. auf Pergament in kl. Folio. Mit gemalten Beispielen. Sehr merkwürdig sowohl in Ansehung der Sprache, als auch des Inhalts und von der jetzigen Spielart sehr abweichend. (Hat Nichts gemein mit Jacob von Cessolis.)

184.

81. 8. Aug. fol.

Justiniani Imp. Institutiones cum glossa Accursii. Pergament, 14tes Jahrhundert, 71 Bl. in Folio und 2 Col. (1' h. und 8" br.)

185.

1. Aug. fol.

Codicis II. IX, cum glossa Accursii. Pergament, 14tes Jahrhundert, 309 Bl. in gr. Folio, mit 2 Col. (1½' h. und 11" br.)

186.

1. 2. Valonell.

Justiniani Codex repetitae lectionis, II. I—IX, cum glossa, et Digestorum II. XXXIX—L, cum glossa.

Auf Pergament, am Ende des 14ten oder Anfange des 15ten Jahrhunderts in zwei mit gemalten Initialen versehenen Columnen geschrieben, 293 und 368 Bl. in zwei groß Folio=Bänden. (1' 7" h. und 1' br.)

187.

A. Extr.

„Der Sassenpegghel,“ Das Land= und Lehnrecht mit der Glosse, plattdeutsch.

Auf sehr starkem Pergament, zu Braunschweig auf Kosten des Rathes geschrieben durch „Dsenbrughe,“ von Michaelis 1366 bis 1367. 203 Bl. (1' 7" und 1' 1" br.)

Jede Seite in zwei Columnen, die Glosse unter den Text gemischt. Oben auf dem ersten Blatte das Wappen der Stadt, ein aufgerichteter rother Löwe von der linken Seite im weißen Schilde, von zwei Engeln gehalten, auf Goldgrund in dem Anfangsbuchstaben U eingeschlossen. Außerdem finden sich noch Bl. 20^b und 21^b sehr sorgfältig und sauber mit Gold und bunten Farben gemalte Verwandtschaftsgrade. Auf dem obern Rande mit rother Schrift:

„Anno dñi M. ccē. lxxij. is dyt bok der sassenpeyghel vūlbracht.“

Auf dem untern Rande schwarz:

„Liber cōsulū in Brūfwig.“

NB. Das Ende ist vom 74. Cap. des Lehnrechts an weggeschnitten.

Auf der innern Seite des hintern Deckels findet sich eine Kostenberechnung des Buches, nach welcher 26 Quaternen oder 104 Bogen dieses großen Pergaments 11 Schillinge, 2 Pfennige Braunschweigisch (etwa 5 ₰ 14 ggr), die Quaternen zu beschreiben 18 Pfennige (jeder 8 1 ggr, folglich der Bogen mit seinen 8 großen Columnen nur 4 ggr 6 8) kosteten. Die Kosten des ganzen Buches betrugen 11 $\frac{3}{4}$ Mark 5 Quentchen, also wenn man die damalige Mark des Pfennigsilbers zu 10 $\frac{2}{3}$ Loth berechnet, nach dem jetzigen Silberwerthe etwa 120 ₰; da aber in jenen Zeiten das Geld gegen die Lebensbedürfnisse wenigstens einen vierfach höhern Werth hatte, darf man die Kostbarkeit dieses Buches für jene Zeit wohl auf 500 Thaler jetzigen Geldes anschlagen. (Theilweise war Pergament und Schrift bald theurer, bald billiger.)

188.

Wiener Stadtrecht und ähnliche Rechtsurkunden, nämlich: 1007 HelmsA.

a. Hantfeste der Stadt Wien von 1341. (Bl. 1.)

b. Wiener Recht an der Durchmaut. (Bl. 25^a.)

c. Wiener Wagenmaut, Wassermaut und Zölle. (Bl. 30^b.)

d. Rudolphi I. Imp. privileg. Monet. Vienn. d. 1277. (Bl. 39^a.)

e. Friderici Austr. Duc. privil. Judaeor. d. 1244. (Bl. 45^b.)

f. Leopoldi Austr. Duc. privil. Flandrens. d. 1208. (Bl. 49^a.)

- g. Dasselbe in deutsch verneuwert und bestätigt von den Herzögen Albrecht und Otto, 1333. (Bl. 50^a.)
- h. Wiener Brottare (der ersten Hälfte des 14. Jahrh.) (Bl. 52^a.)
- i. Der Hausgenossen Recht zu Erzburch u. s. w. (Bl. 54^b.)
- k. Der Windles Molenrecht. (Bl. 60^a.)
- l. Indulgentia coenob. ad S. Marcum Venet. 1177. (Bl. 62^b.)
- m. Chronica brevis a Chr. n. usque ad 1308. (Bl. 63^b.)
- n. Heinrici D. privil. monast. Scotorum Vienn. (Bl. 65^a.)
- o. Alberti D. confirmatio praeced. priv. 1331. (Bl. 68^b.)
- p. Heinr. D. confirm. fundal. suae. 1161. (Bl. 71^a.)
- q. Ejusd. D. dotatio monast. S. Mar. 1161. (Bl. 73^a.)
- r. Leupoldi D. confirm. praec. dotat. 1203. (Bl. 75^a.)
- s. Frider. II. Imp. confirm. praec. privil. Leopoldi d. 1236. (Bl. 78^a.)
- t. Ejusd. confirm. donation. Heinr. 1237. (Bl. 81^a.)
- u—v. Rudolphi I. Imp. Confirmatt. praecedd. (Bl. 82^b.)
- w—x. Alberti et Friderici Duce. Confirmatt. de 1387 et 1314. (Bl. 85^a.)

(Explicunt privilegia Mon. Scotor. Vienn.)

- y. Chronica a Chr. n. usque ad 1327. (Bl. 89^a—197^b.)
- Dieselbe endet mit der Nachricht von dem großen Brande, der in der Küche des Plebanus zu St. Stephan entstanden „zum zweiten Male“ die Stadt Wien verheerte.

Auf Pergament, 197 Bl. in fl. 4to. Kam aus dem Schottenkloster zu Wien in Mathias Blacius Besitz und mit dessen Bibliothek um das Jahr 1601 nach Wolfenbüttel.

g. Aus dem funfzehnten Jahrhundert.

189.

5. 2. Aug. fol.

Biblia latina vulgatae versionis.

Auf Pergament, in Italien zu Anfang des 15ten Jahrhunderts sehr schön geschrieben, in zwei Spalten, mit schön gemalten und vergoldeten Anfangsbuchstaben. 476 Bl. in Fol. Auf die Psalmen folgt Bl. 220^a—225^b. ein Kalender. Am Ende des Buches die Erklärung der hebräischen Wörter.

190.

The holy Bible.

A. 2. Aug. f.

Altenglische Übersetzung nach J. Wiclif. — Die Apostelgeschichte hinter den Episteln. —

Auf Pergament, mit schön gemalten und vergoldeten Anfangsbuchstaben und Randverzierungen in zwei Columnen, von zwei verschiedenen Schreibern zu Anfang des 15ten Jahrhunderts geschrieben. 412 Bl. in Folio. Es fehlen leider sechs Bl. nach Bl. 141, 164, 180, 183, und zwei Bl. nach Bl. 211, welche nur um der schönen Randmalereien willen diebischer Weise ausgeschnitten sein können.

Stimmt meist mit Pickerings Ausgabe von 1848. Eine neue sehr sorgfältige Ausgabe, welche neben diesem älteren Texte auch die jüngere Version mit Varianten aus vielen Handschriften enthält, ist 1850 von Madden und Forshall in London erschienen.

191.

Die Bibel, oder vielmehr eine freie Erzählung der Geschichte des alten und neuen Testaments.

Aug. 1. 15. f.

Mit vielen großen Gemälden, welche meist zwei Drittel oder die Hälfte der Blätter einnehmen.

Auf Papier, um die Mitte des 15ten Jahrhunderts geschrieben, in zwei Spalten. 389 Bl. in gr. Folio.

Bl. 1^a—10^b. „Register der Bibelen der alten Ge“ u. s. w.

Bl. 11^a. in großer rother Missalschrift:

„Sie hebet sich an die Bibel die alte Ge nach dem latine in tütsche gemacht bloßlich nach dem texte vnd auch die nuwe Ge gar gerecht und gut.“

Darunter mit einem 7¹/₂ hohen und 5¹/₂ breiten aus rothem Blattwerk gemachten Anfangsbuchstaben R, auf teppichartig von goldenen, blauen, rothen, gelben und grünen Vierecken zusammengefügtem Grunde:

„Nider got von himmelreich“ u. s. w.

Bl. 272^b. schließt das letzte (408.) Cap. des alten Testaments.

Bl. 274^a—280^a. Register des neuen Test. in 182 Cap.

Bl. 281^a. „Sie vohet sich an das leben her Soachims“ u. s. w.

Darunter mit einem 6¹/₂ hohen und beinahe 5¹/₂ breiten blauen Anfangsbuchstaben **M** auf einem Grunde von grünem und blaßrothem Laubwerke:

„Maria muter Edele fische maget“ u. s. w. (Cap. 1.)

Bl. 389^a. Das Ende des letzten (182.) Capitels:

„von dem jüngsten tage“ u. s. w.

(Also Nichts von den Episteln und der Offenbarung.)

192.

Ex Ar. 25, 12. Böhmisches Bibel.

In der ersten Hälfte des 15ten Jahrh. auf 576 Bl. des feinsten Pergaments in sehr kl. Folio in zwei Columnen geschrieben. (10" h. und 6½" br.)

Mit sehr vielen kleinen Gemälden und Randleisten zu Anfang der einzelnen Bücher.

Bl. 8^a. In der ersten Spalte oben Christus in einem blauen, grünen und goldenen Gewande, sitzend, die Rechte erhoben, in der Linken die Weltkugel. Gegenüber in der zweiten Spalte eine blaue Scheibe, in welcher am Rande sechs kleine Scheiben mit Darstellung der Schöpfungstage angebracht sind. Die ganze Seite von einer schönen Randleiste eingefasst.

Das alte Testament schließt Bl. 461^a. mit dem Prediger Salomonis.

193.

12. Aug. fol.

Hieronymi Epistolae. — Augustinus et Cyrillus de b. Hieronymo.

Auf Pergament, im Jahre 1444 geschrieben, 430 Bl. in Fol.

Bl. 1. Ein feines Gemälde, der heilige Hieronymus, sitzend, in der Rechten ein geöffnetes Buch, in der Linken eine Kirche haltend. — Außer andern Randverzierungen unten noch ein Bildchen eines knieend betenden Mannes.

194.

46. 2. Aug. 9n.

Rudolph's oder Leutholf's (Prior der Carthäuser zu Straßburg, zwischen 1326—1330) Leben Christi, aus dem Lateinischen in's Niederdeutsche übersetzt, ein zu seiner Zeit sehr beliebtes und vielfach abgeschriebenes und gedrucktes Buch.

Auf Pergament, mit schönen Malereien, in der Mitte des 15ten Jahrhunderts, wahrscheinlich zu Köln gefertigt. 302 Bl. in kl. 4to. (8¾" h. und 5¾" br.)

Bl. 4^a. Großes blaues Anfangs = **A**, worin Adam und Eva im Paradiese, zwischen ihnen der Baum der Verführung mit der Schlange. Die Seite wird eingefasst von einer blau und rothen Randleiste mit goldenen Rosetten; an der linken Seite ein Engel mit blauen, grün eingefassten Flügeln im rothen Gewande, in der Rechten ein goldenes Schwert haltend. Über dem gothischen **A** der Anfang des Textes in zwei Zeilen rother Schrift:

„Hier beghint dat prologus van den waerden leuen onshers herrn ihu cristi.“

Bl. 20^b. Gott Vater auf einem Throne, welcher von einem außen rothen, innen blauen Vorhange, den zwei Engel halten, umgeben ist, sitzend und den blutigen Körper Jesu Christi in den Händen haltend. Rechts vom Gesichte Gottes schwebt der heilige Geist, als weiße Taube.

Das Bild 4½" h. und fast 3" br. ist mit einer hübschen Randleiste (Engel, Blumen u. s. w.) verziert. Gegenüber:

Bl. 21^a. großes gothisches blaues und goldenes **A**, worin in der obern Hälfte Gott mit Krone, in der linken Hand eine goldene Kugel haltend; den Hintergrund bilden roth in roth gemalte Engelsköpfe. In der unteren Hälfte vier betende Männer. Ringsum ähnliche Randleiste und ein die Zither spielender Engel, wie Bl. 4^a.

Bl. 29^b. Schöne blau=roth=goldene Initiale **D**, inwendig mit goldenen Rosetten und Arabesken geziert. Randleiste mit einem Manne, in der Rechten einen um seinen Körper laufenden Zettel haltend, das Bild fehlt.

Bl. 36^b. Maria und Elisabeth's Zusammenkunft. Die erstere im blauen, letztere im rothen Obergewande. Im Hintergrunde Häuser und Berge. Randleiste. Gegenüber:

Bl. 37. Initiale wie Bl. 29^b. **H** und blau und rothe Randleiste, die sich gewöhnlich bei dem Anfange eines neuen Capitels wiederholt.

Bl. 46^b. Großes gothisches **A**. Randleiste und Engel, der Papiersreifen hält: „En cleyu kindekē is ons geboren“ u. s. w., das Bild fehlt.

Bl. 55^b. Beschneidung Christi. Ringsum Randleiste. Gegenüber:

Bl. 56^a. Initiale und Randleiste mit weißem Engel.

Bl. 59^a. Initiale **A**. Das Bild fehlt. In der Handleiste links das Wappen der Stadt Köln, goldenes von einem Löwen gehaltenes Wappenschild, im obern Felde drei Kronen, unten kleine Flämmchen.

Bl. 66^b. Ähnliche Vorstellung wie die vorige, Kirchgang Maria's, hinter ihr die Dienerin mit der Taube im Korb.

Bl. 69^b. Flucht nach Agypten; Joseph mit der Art.

Bl. 81. Ein Bild ausgeschnitten.

Bl. 93^b. Taufe Christi im Jordan.

Bl. 102^b. Versuchung Christi. Der Teufel, grüngelb, hat überall Augen, auch vor den Knien.

Bl. 169^b. Einzug Christi in Jerusalem.

Bl. 185^b. Initiale **D**, das Bild fehlt.

Bl. 189^b. Fußwaschung.

Bl. 202^b. Christus am Ölberg. Auf einem Felsen Kelch und Oblaten, darüber ein herabfliegender rothgekleideter Engel. Am Fuße des Berges die Jünger schlafend. Im Hintergrunde eine Umzäunung, durch deren Thür Judas mit den Knechten eintritt.

Bl. 211^b. Gefangennahme Christi.

Bl. 216^b. Christus vor Pontius Pilatus, der sich die Hände wäscht.

Bl. 220^b. Verurtheilung Christi. Ecce homo!

Bl. 228^b. Kreuzigung.

Bl. 237^b. Christus am Kreuze, davor Maria und Johannes u. A.

Bl. 242^b. Abnahme vom Kreuze.

Bl. 246^b. Grablegung Christi.

Bl. 258^b. Auferstehung Christi.

Bl. 278^b. Himmelfahrt. Der Eindruck der Füße Christi auf dem Hügel, wo er gestanden, ist noch zu sehen.

Bl. 286^b. Ausgießung des heiligen Geistes. In der Mitte Maria, rechts die Jünger. Über dem Kopfe der Maria der heilige Geist, als weiße Taube.

Das Ganze besteht aus dem Prolog, 53 Capiteln und Schluß. Gehörte 1559 dem Cäcilien-Convente zu Amsterdam.

195.

6 Aug. 92.

Missale cum picturis.

Auf Pergament, aus dem 15ten Jahrhundert, 268 Bl. in 4to. (10" h. und 7" br.)

1 Bl. 9^b. Auf blauem silber=damascirtem Grunde zwei sehr schön gemalte Wappen. Das erste geviertelt mit:

- a. Rother Adler auf Silber;
- b. Rother Greif auf Silber;
- c. Schwarzer Löwe mit rother Krone auf Gold;
- d. Rother Greif auf Silber. (Wie in b.)

Auf dem gekrönten Helme dieses Schildes ein aufgerichteter Adlerflügel mit goldenem Bügel und mit goldenen Blättchen bestreut. — Das zweite einfeldige Wappen hat in rothem Felde einen silbernen Adler mit goldenem Bügel auf den Schwingen. Als Helmzier derselbe Adler. (6 $\frac{1}{4}$ " h. u. 5 $\frac{1}{2}$ " br. Friedr. d. Alt. v. Ansp. u. Bair. u. Sophia v. Polen?)

2. Bl. 17^a. Als Anfangsbildchen ein knieender betender König im rothen Mantel, oben Gott der Herr im geöffneten Himmel (1 $\frac{3}{4}$ " h. und 2" br.) Der Rand umher mit buntem Laubwerk.

3. Bl. 113^b. Christus am Kreuze zwischen Maria und Johannes. Der Hintergrund in der obern Hälfte grün, blau und roth geschacht, in der untern grün gefächert. (7" h. und 5" br.) Auf dem Rande Laubwerk.

4. Bl. 114^a. Der Canon Missae, wie öfter beginnend mit einem goldenen T als Crucifix: darüber Abrahams Opfer, sauber gemalt. (2 $\frac{1}{2}$ " h. und 2" br.)

196.

Missale, secundum ordin. eccl. Hildes. c. calendario.

Ein Meßbuch von den Brüdern des gemeinsamen Lebens im Leuchtehof im Brühl zu Hildesheim geschrieben 1460 — 62. Auf Pergament, 259 Blätter in Folio.

Bl. 7^a. schön gemaltes Anfangs=A mit der Verkündigung Mariä (über 3" h.)

Bl. 127^b. Christus am Kreuze (11" h. und 7 $\frac{1}{2}$ " br.), als Titelbild zu dem besonders groß und schön geschriebenen Canon missae. — Unter diesem Bilde rechts das Wappen Hennings von Neden und seiner Hausfrau mit Beider daneben knieenden Figuren.

197.

Breviarium. Mit französischem Calendar.

36. Helms

11?
54. 17 Aug.
oct.

Pergament, letzte Hälfte des 15ten Jahrhunderts. 142 Bl. in 8vo. ($7\frac{1}{2}''$ h. und fast $5''$ br.)

Bl. 1—12. Der französische Kalender.

Bl. 13^a. Die vier Evangelisten, in 4 Feldern (jedes fast $2''$ h. und $1\frac{1}{2}''$ br., zusammen $3\frac{2}{3}''$ h. und nicht ganz $3''$ br.), und zwar so geordnet: Johannes, Matthäus, Markus und Lukas. Unter dem Bilde 3 Zeilen Text, ringsum schöne Randleisten.

Bl. 25^a. Verkündigung Mariä. Der Engel im rothen Gewande, in den Händen einen Streifen mit *aue gratia* etc. haltend.

Bl. 34^a. Zusammenkunft Maria's mit Elisabeth.

Bl. 44^a. Geburt Christi, welcher auf einem Zipfel des Kleides der knieenden Maria liegt, Joseph ebenfalls knieend, Maria gegenüber, im Hintergrunde ein knieender Engel. Über allen Bieren das, wie immer, durchlöcherete Dach. Auf das Christuskind fällt von oben ein Sonnenstrahl.

Bl. 52^a. Einsetzung des heil. Abendmahls.

Bl. 55^a. Gefangennahme Christi, welcher das durch Petrus dem Malchus abgehauene Ohr in der Rechten hält, während ihn Judas küßt.

Bl. 58^a. Geißelung Christi.

Bl. 64^a. Kreuzigung.

Bl. 68^a. Abnahme vom Kreuze.

Bl. 70^b. Grablegung Christi. Unten in der Randleiste predigt ein Buchs den Süßnern.

Bl. 73. Messe des heiligen Gregor. Über dem Altar Christus in halber Figur, von einem Engel gehalten, aus der Seitenwunde strömt das Blut in den Kelch.

Bl. 86^b. Der Tod, mit der Lanze nach einer roth bekleideten Frau zielend.

Bl. 110^a. Christus, dem heiligen Franciscus erscheinend.

Bl. 123^b. Christus vom Kreuze abgenommen, und auf dem Schooße Maria's liegend.

Bl. 127^b. Maria, das Bild Christi im Schooße, links Joseph knieend.

Bl. 135^a. folgen bis an's Ende französische Gebete.

Im Ganzen 15 Bilder von ziemlich gleicher Größe.

Pergament, letzte Hälfte des 15ten Jahrhunderts. 145 Bl. in fl. 8vo. (etwa 7" h. und 5" br.) mit 18 flandrischen Gemälden Bl. 1—12^b. Der französische Kalender, mit Randleisten; darin unten die Monatsarbeiten und Himmelszeichen dargestellt.

Bl. 13^b. Johannes, schreibend. Der Adler rechts hinter ihm mit dem Tintesaß im Schnabel. (Sehr unbequem.) (4" h. und 2" br.)

Bl. 14^b. Mitten im Texte Lucas (nur etwa 2" h. und 1½" br.), sehr weißbärtig, wie die folgenden Beiden.

Bl. 16^a. Matthäus, schreibend; vor ihm der Engel.

Bl. 18^a. Marcus, die Feder schneidend. So groß wie die beiden Vorigen.

Bl. 19^a. Maria mit dem Christuskinde.

Bl. 23^a. Maria, im blauen Gewande, den Leichnam Christi auf dem Schooße haltend.

Bl. 27^a. Verkündigung Mariä (nicht ganz 4" h. und 2½" br.), von schöner Randleiste umgeben.

Bl. 39^a. Maria's Zusammenkunft mit Elisabeth.

Bl. 52^a. Geburt Christi. Unter rothem Thronhimmel; kein durchlöchertes Dach.

Bl. 57^a. Der Engel verkündigt den Hirten auf dem Felde die Geburt Christi.

Bl. 62. Anbetung der drei Könige.

Bl. 66^a. Darstellung Christi im Tempel.

Bl. 70^a. Flucht nach Agypten.

Bl. 77^a. Maria empfängt die himmlische Krone; hinter Gottes Throne die Cherubim, rechts gelb in gelb, links roth in roth gemalt.

Bl. 98^a. Bei dem Psalme: *domine ne in furore tuo arguas me etc.* eine badende Frau, daneben eine sitzende Dienerin (wahrscheinlich Bathseba.) Im Hintergrunde ein Haus, aus welchem unter andern ein gekröntes Haupt (David?) schaut.

Bl. 117^a. Christus am Kreuze.

Bl. 121^a. Ausgießung des heiligen Geistes.

Bl. 125^a. Iob und seine drei Freunde.

199.

Breviarium. Mit französischem Kalender.

Pergament, Ende des 15ten Jahrhunderts. 106 Bl. in fl. 4to. (9½" h. und 6½" br.) mit 11 flandrischen Gemälden.

152. Polanco

- Bl. 1—12. Der französische Kalender.
- Bl. 13. Anfang des Textes (Secundum Johannem.)
- Bl. 17^a. Christus am Kreuze. (6" h. und etwas über 3" br.)
Mit Randleiste. Die gegenüber liegende Seite des Textes immer
mit Randleisten. Die Überschriften in rother Schrift und meistens
französisch.
- Bl. 22^b. Ausgießung des heiligen Geistes.
- Bl. 26^b. Verkündigung Mariä.
- Bl. 47^b. Zusammenkunft Maria's mit Elisabeth.
- Bl. 51^b. Maria knieend, das vor ihr liegende Christuskind
anbetend.
- Bl. 55^b. Der Engel in der Luft schwebend, verkündigt den
Hirten auf dem Felde die Geburt Christi. Unter dem Engel:
Gloria in excelsis Deo.
- Bl. 59^b. Anbetung der heiligen drei Könige.
- Bl. 63^b. Darstellung Christi im Tempel.
- Bl. 69^b. Flucht nach Agypten. Maria mit dem Christuskinde
allein, ohne Joseph.
- Bl. 75^b. David im bloßen Kopfe, vor ihm sein Turban auf
der Erde liegend.
- Bl. 87^b. Ein Friedhof mit einem geöffneten Grabe, aus wel-
chem ein halbbedeckter Todter hervorragt, durch Christus, welcher
vor dem Grabe steht, auferweckt.

200.

264. *Palmarb.* Breviarium. Mit französischem Kalender.
- Pergament, 15tes Jahrhundert. 165 Bl. in kl. 8vo. (7" h.
und 4½" br.) mit 7 flandrischen Gemälden.
- Bl. 1—12. Der französische Kalender.
- Bl. 13^a. Der Evangelist Johannes, auf einer grünen Insel
sitzend und schreibend. Vor ihm der Adler, ohne Tintesaß.
- Bl. 24. Verkündigung Mariä. Zwischen Maria und dem
Engel schwebt der heilige Geist. (Jedes Bild mit einer Randleiste
und 4" h. und 2½" br.)
- Bl. 89^a. Christus am Kreuze.
- Bl. 95^a. Ausgießung des heiligen Geistes.
- Bl. 101^a. Messe des heiligen Gregor.
- Bl. 143^a. Maria, wie immer im blauen Gewande mit dem

Christuskinde auf einem rothen Throne sitzend; Text v. Bl. 143^a—150^b. — 2 Französische Gebete: Douce dame de miseri corde etc. und Doulx dieu, doulx père etc.

Bl. 148^a. Gott Vater und Christus, beide im rothen Gewande auf einem Throne sitzend, der erstere in der Linken den Reichsapfel, mit der Rechten das auch von Christus gehaltene Evangelium haltend.

201.

Breviarium. Mit lateinischem Calendar.

265 Polanob.

Pergament, 15. Jahrhundert, 176 Bl. in H. 8vo. (6 $\frac{1}{3}$ " h. und 4 $\frac{2}{3}$ " br.) mit 13 flandrischen Gemälden.

Bl. 1—12^b. Der lateinische Calendar.

Bl. 21^a. Verkündigung Mariä. Der Engel in der Linken einen Papierstreifen mit *ave gracia* etc. haltend, die Rechte gen Himmel streckend. Rechts oben erscheint das Brustbild Gottes. Der Hintergrund auf mehreren Bildern blau, roth und golden geschacht. (2 $\frac{1}{3}$ " h. und 2 $\frac{1}{2}$ " br.) Immer mit Randleisten.

Bl. 41^b. Maria und Elisabeth; letztere Maria umfassend.

Bl. 53^a. Christus am Kreuze.

Bl. 54^b. Ausgießung des heiligen Geistes.

Bl. 55^b. Christi Geburt.

Bl. 62^b. Der Engel verkündigt den Hirten das Wunder, einen Papierstreifen mit den Worten: „*puer natus est nobis*“, in den Händen haltend.

Bl. 68a. Anbetung der heiligen drei Könige.

Bl. 73^a. Darstellung Christi im Tempel.

Bl. 78^a. Flucht nach Aegypten. Im Hintergrunde auf einem Berge eine Windmühle.

Bl. 86. Maria empfängt die himmlische Krone.

Bl. 101^a. Die Messe des heiligen Gregor. Im Hintergrunde an der Wand das Kreuz, Lanze, Schwamm, Zange, Hammer u. s. w.

Bl. 102^a. Christus als Weltenrichter. Rechts und links von ihm erheben sich die Todten aus den Gräbern. Im Hintergrunde zwei Posaunen blasende Engel.

Bl. 120^b. Begräbnißscene, bei der Seelenmesse.

202.

296 Polanob.

Niederdeutsches Gebetbuch.

Auf Pergament, vom Jahre 1470, 374 Bl. in 12mo. (etwas über 6" h. und 4" br.). Mit 14 kleinen Gemälden.

Bl. 1^b (unbeziffert). Die heilige Veronica mit dem Antlitz des Herrn, rechts Petrus, links Paulus.

Bl. 5^a. Verkündigung Mariä.

Bl. 68^a. Geburt Christi.

Bl. 78^a. Maria mit dem Leichname Jesu auf dem Schooße.

Bl. 116^a. Kreuztragung Christi.

Bl. 159^a. David, betend, mit abgelegter Harfe und Krone.

Bl. 181^a. Bild der heiligen Dreifaltigkeit, auf Goldgrund in einem Oval, von roth in roth gemalten Engelsköpfen umgeben.

Bl. 191^a. Christus am Kreuze.

Bl. 223^a. Messe des heiligen Gregor. — In der Randleiste das französische Lilienwappen. (!)

Bl. 252. Märtyrertod des heiligen Erasmus.

Bl. 258^a. Der heilige Christophorus mit dem Kindlein auf dem Rücken. Rechts hinter ihm auf einem Belsen ein Mönch mit einer Stodlaterne.

Bl. 275^a. Die heilige Catharine, knieend, das vom Blitz zerschmetterte Rad mit den niedergeworfenen Hektern hinter ihr.

Bl. 283^a. Tod der heiligen Barbara; der Henker im goldenen Harnisch und gekrönt.

Bl. 304. Ein Friedhof, als Bild zur Todtenmesse.

203.

Niederdeutsches Gebetbuch.

Auf Pergament, Ende des 15ten Jahrhunderts. 195 Bl. in kl. 8vo. Mit sauberen Anfangsbuchstaben, in denen kleine Gemälde (etwa 1½" h. und 2" br.) und Randleisten.

204.

⁵²
303 *Kelmsk.* 4^{to} Eberhard's Gandersheimer Reimchronik.

Ein plattdeutsches Gedicht nach Sagen und älteren lateinischen Chroniken, abgefaßt im Jahre 1216.

Abgedruckt in Leibnit. Script. rer. Brunsv. III, 149 ff.

Ferner in Leuckfeld, Antiqq. Gandersh. p. 353—408.

Richtiger in Harenberg, Hist. Gandersh. p. 476—497.

Vgl. Kinderling, Gesch. der Nieders. Sprache u. s. w. S. 248 ff.

205.

Bridank's Bescheidenheit.

417 HelmsA.

Ein Mischband altdeutscher Volksweisheit, auf Papier geschrieben zu Anfang des 15ten Jahrhunderts, enthaltend:

- a. Hugo v. Trimberg's Renner, im Auszuge, etwa 7000 Verse weniger, als im Frankfurter Codex.

Eine ältere Pergamenthandschrift siehe Merkw. Nr. 57.

- b. Bridank's Bescheidenheit, ein herrliches Volksbuch voll einfach schöner Sprichwörter, ernster Betrachtungen und heiteren Scherzes über Leben und Welt, verfaßt im Mai 1229, vielleicht von Walther von der Vogelweide, oder einem gleich würdigen Meister.

Am besten herausgegeben von W. Grimm, Göttingen 1834.

8vo., wobei auch diese Handschrift mit Nutzen verglichen ist.

- c. Catonis Disticha, mit plattdeutscher gereimter Paraphrase.

- d. Gereimte Anstandsregeln.

- e. Tausen des Enikels Weltchronik (aus der zweiten Hälfte des 13ten Jahrhunderts), meist noch ungedruckt.

Gehörte früher dem Stifte St. Blasii in Nordheim.

206.

Der welsche Gast.

37. 19. Aug. fol.

Von Thomasin dem Tirkeler aus Triaul um 1215—1216 verfaßt.

Ein altdeutsches Sittenbuch, ähnlich dem Freidank, doch weit unter ihm stehend an Gedanken und Sprache.

Papierhandschrift des 15ten Jahrhunderts, mit Bildern.

Vergl. Eschenburg, Pragur V, 2, S. 138—156.

Hinten eingeklebt: Christus betend in Gethsemane, schöner Holzschnitt von Hans Schäußlein.

207.

Boner's Fabeln. — Freidank. — Priameln.

2. 4. Aug. fol.

Ein Mischband, auf Papier in gr. Folio, enthaltend:

- a. Bonerius altdeutsche (96) Fabeln aus dem Ende des 13ten Jahrhunderts, meist nach Aesop, genannt der „Guldeinsein“. Mit schlecht gemalten Bildern, in zwei Spalten, geschrieben am Ende des 15ten Jahrhunderts.

Vergl. Lessing, Beiträge zur Geschichte und Literatur, V, S. 20 ff. S. die Beschreibung der ersten gedruckten Ausgabe von 1461, im ersten Hundert der Merkwürdigkeiten u. s. w. Nr. 85.

b. Altdeutsche Gedichte, Priamelu u. s. w. (15. Jahrhundert). Beschrieben und herausgegeben von Eschenburg in Lessing's Beiträgen, V, S. 187—222.

c. Auslegung etlicher Werke des Evangeliums, gepredigt von (Andreas) Psander, zu St. Lorenz in Nürnberg. (Gedr. 1535.)

d. Priameln, von Hans Rosenblüt, dem Schnepperer u. s. w.

Dazwischen:

e. Freidank.

Vergl. a. a. O. S. 225—254. — W. Grimm, Vridankes Bescheidenheit, Göttingen 1834. Vorrede p. X.

Im hintern Deckel befindet sich ein Holzschnitt aus der Mitte des 15ten Jahrhunderts, Maria mit dem Ave und der Ablassformel, daß Papst Sixtus IV. dem Anbeter — 11,000 Jahre Ablass gewähre!

208.

1. 12. Aug. fol.

Spiegel menschlicher Behaltis.

47 Bl. mit schwach illuminirten Federzeichnungen über jeder der beiden Columnen. Auf Papier, im 15ten Jahrhundert geschrieben.

Eine plattdeutsche Handschrift mit Federzeichnungen des 15ten Jahrhunderts auf Papier findet sich unter den Blankenburger Handschriften.

Scheller, Saff. Bücherkunde, S. 95 kennt nur den alten Druck v. D. u. J. Vergl. Kinderling, S. 362.

Die Wolfenbüttler Bibliothek besitzt außerdem noch drei Handschriften des lateinischen Textes.

Eine Vergleichung der lateinischen Handschrift zu Gotha mit dem alten Zeiner'schen Drucke siehe in Jacobs, Merkw. d. Goth. Bibl. I, S. 152—160. Vergl. auch Heineken, Nachrichten, II, S. 222 ff.

209.

58. 7. Aug. fol.

Jacob von Maerlant (1270—1300), der naturen bloeme.

Auf Pergament, zu Anfang des 15ten Jahrhunderts geschrieben. 111 Bl. in Folio.

210.

La bible historiée par Guyart des Moulins.

25. 10. 11. Extr. 2

Auf Pergament, in 2 Bänden, im 14. und 15. Jahrhundert geschrieben, in Folio.

Ausführlichere Bearbeitung von Petri Comestoris historia scholastica, wovon die Wolfenbüttler Bibliothek eine Pergamenthandschrift des 13ten Jahrhunderts besitzt.

Die merkwürdigste Handschrift dieses moralisch=allegorischen Werkes auf Pergament mit beinahe 5000 Miniaturen in der Pariser Bibliothek beschreibt Dibdin, bibliograph. — tour. T. II, p. 168—172.

211.

Le Livre des Propriétés des choses, translate de latin en français, en 1372 par Jean Corbichon, chapellain du roi Charles V. de France.

1. 5. 3. 1. Ang.
fol.

Auf Pergament, in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts geschrieben, mit 22 feinen, obgleich unrichtig gezeichneten Gemälden. 323 Bl. in gr. Folio.

Von dem lateinischen Originale (welches übrigens 100 Jahre älter ist, als man bisher in den Handbüchern der Literatur angegeben hat, vergl. oben Multifarium, Nr. 180) Bartholomaei de Glanvil, de proprietatibus rerum, besitzt die Wolfenbüttler Bibliothek zwei Handschriften des 14ten Jahrhunderts.

Siehe Ebert's Uebersieferungen I, 1, S. 150—152.

212.

L'Estrif de fortune et de vertu, que fist maistre Martin le France, à la contemplation de hault et puissant prince Philippe, duc de Bourgogne.

1. 15. 1. Ang.
fol.

Auf Pergament, im 15ten Jahrhundert geschrieben, 122 Bl. in Folio. (1' 4" h. und 11" br.)

Bl. 1^a. Ein sauberes Gemälde, Fortuna mit dem Glücksrade u. s. w. (7½" h. und 6½" br.) Dasselbst in der untern Randleiste das Wappen Philipps von Cleve.

Vergl. Ebert's Uebersieferungen I, 1, S. 162.

213.

1. 16. 1 Aug. fol. Les Secrets de Philosophie, ou le naturien en declarant les propriétés de nature, et contient en soi 165 chapitres particuliers.

Auf Pergament, zu Ende des 15ten Jahrhunderts geschrieben, in zwei Spalten. 91 Bl. in Folio.

Bl. 7^a. Zu Anfang des Textes ein Bild (6½" h. u. 7" br.); daselbst in der untern Handleiste das Wappen Philipps von Cleve.

Bergl. Ebert's Uebersieferungen I, 1, S. 158.

214.

32. 6. Aug. fol. Le Miroir des Dames, par Christine de Pizzano, oder Pisan *).

Auf feinem Pergamente, gegen Ende des 15ten Jahrhunderts geschrieben, mit drei Gemälden, in deren erstem ein Spiegel mit dem halbverwesten Körper einer Frau. — 215 Bl. in Folio.

Die schreiblustige Verfasserin hat in den Jahren 1399—1405 funfzehn Folianten herausgegeben (eine Vorläuferin der Mme. de Genlis), welche noch in vielfachen Abschriften vorhanden sind.

Bergl. Ebert's Uebersieferungen I, 1, S. 163—164.

215.

44. Polanco. fol. L'art de chevalerie et des batailles.

Pergament, 47 Bl. in Folio, mit zwei unbedeutenden Gemälden auf Goldgrund. In vier Büchern, frei nach Vegetius von Christine de Pisan, oder wahrscheinlicher von Jean de Meun.

Bergl. Ebert's Uebersieferungen I, 1, S. 154—155.

216.

84. 7. Aug. fol. Demandes moult honnêtes faites par une demoiselle à un gentil chevalier.

Pergament, im 15ten Jahrhundert geschrieben, 92 Bl. in Folio, mit einer feinen flandrischen Malerei. Der Anfang in Prosa.

*) Bergl. Boivin, Vie de Christine de Pisan. Mem. de l'Acad. des Inscr. T. II, p. 762—774. — Auszug daraus: Biogr. univ. T. VIII, und Jacobs Merkw. d. Goth. Bibl. I, 1, S. 165 sq. Christine de P. war 1364 zu Venedig geboren, zog mit ihrem Vater, dem Astrologen Pisan, nach Frankreich an den Hof Karls V, ward schon im 25ten Jahre (1389) Witwe und machte dann — Bücher.

Bl. 77. Venditions etc. in Versen, nebst Quatrains, Rondeaux etc
Abgedruckt in Ebert's Uebersetzungen I, 1, S. 167—177.

b. Aus dem sechzehnten Jahrhundert.

217.

Gebetbuch der Herzogin Dorothea von Preußen.

68. 12. Aug. oct.

Pergament, 189 Bl. mit sehr schönen, aber etwas verblaßten
Randmalereien. Vom Jahre 1530.

218.

„Dat Schicht boick.“

120 Z. 4.

Eine alte plattdeutsche Chronik der Stadt Braunschweig, ins-
besondere die Zwistigkeiten zwischen dem Rathe und den Zünften
und die Geschichte des 14ten und 15ten Jahrhunderts betreffend.

Auf Papier geschrieben im Anfange des 16ten Jahrhunderts,
mit vielen rohen illuminirten Bildern und Wappen, 271 Bl. in
4to. (10 $\frac{3}{4}$ “ h. und 8“ br.)

Eine jüngere Abschrift, von der vorigen hin und wieder ab-
weichend und mit einem Register der Wappen am Ende versehen,
auf 215 Bl. in Folio, ist unter den Blankenburger Handschriften.

Incorrecet herausgegeben von K. F. A. Scheller, Braunschweig
1829. 8vo.

219.

Apologia Augustanae confessionis.

Wahrscheinlich die Urschrift von Spalatin's Hand (dreißig
Blätter) mit Melanchthon's Zusätzen und Verbesserungen (Bl.
4—15, 20—21, 30, 36—40 und 42), welche derselbe eigenhändig
(vielleicht auf der Rückreise von Augsburg in Altenburg) geschrie-
ben. 51 Bl. in Folio.

77 Helmsf.

Bergl. F. H. Wiedeburg, Von der ersten Apologie der Augs-
burger Confession nach einer Handschrift der Universitäts-Bibliothek
zu Helmstädt. Helmst. (1782) 4to.

220.

Phil. Melanchthonis Enarrationes in Ep. Pauli ad Co-
rinthios.

30, 7. Aug. fol.

Von Melanchthon's eigener Hand geschrieben. 542 Bl. in Folio. Erst nach Melanchthon's Tode von Paul Eber herausgegeben und zuletzt abgedruckt im Corp. Reformator. ed. Bretschneider. Tom. XIV.

221.

8. 5 Aug. fol. Joh. Purgold's (Stadtschreiber zu Eisenach) Rechtsbuch.

Aus dem sächsischen Landrecht und andern Rechtsbüchern zwischen 1480—1490 zusammengetragen. — Handschrift vom Jahre 1537 auf Papier, 255 bezifferte und 20 unbezifferte Blätter in Folio. — Der Anfang jedes Buches ist mit einem gut gezeichneten und ausgemalten Bilde geziert, deren einige mit den Buchstaben F. T. bezeichnet sind. Bl. 18^b wird ein Bescheid der Fürstlich Sächsischen Kanzlei von 1508 angeführt, in welchem der Kanzler Dr. Biermost genannt wird. — Das Eisenacher Stadtrecht wird Bl. 24 und öfters im 5ten Buche nach Büchern und Capiteln angeführt.

Vgl. Catal. Bibl. Uffenbach. P. 4: Vol. XCIV. Sp. 106—112 und Homeyer, Verzeichn. Deutscher Rechtsbücher. Berl. 1836. p. 20 und 59.

222.

20. 7 Aug. qu.

Committimus (Commissioni ducali), ein venetianisches Gesetzbuch vom Dogen Hieron. Priolus dem Moysius Contarenus, als Statthalter der Abtei (jetzt Badia di Polesine in Rovigo's Bezirk) übergeben im Jahre 1559, und nach der mit goldenen Buchstaben geschriebenen Eingangsformel Committimus genannt.

Auf Pergament, 100 Bl. in fl. 4to. mit einem schön gemalten Titelblatte: Christus am Kreuze, zu beiden Seiten ein paar Bischöfe.

Die herzogliche Bibliothek besitzt noch ähnliche Statutar-Bücher für die Podestani von Brescia, Muggia, Vicenza u. s. w., auch in italienischer Sprache.

223.

20. 13 Aug. qu.

Bildnisse (166) der berühmtesten Personen des 15ten und 16ten Jahrhunderts.

Auf Papier, in Wasserfarben sehr sauber gemalt, wie es scheint, meistens nach Medaillen. 493 Bl. in 4to.

Durch Joh. Bal. Andrea 1646 an Herzog August den Jüngern geschenkt.

224.

M. Hieron. Henninges, Predigers zu Lüneburg, Stamregister der Fürsten, welche das Land zu Lüneburg regiert haben. Mit 75 ausgemalten Bildnissen in ganzer Figur, von Heinrich dem Bogler und den Ottonen mit ihren Gemahlinnen bis auf Herzog Georg und seine Gemahlin Anna Eleonore. Verfaßt 1580—1581, auf Papier in Folio. Die letzten 13 Bilder sind nicht ohne Werth für die Trachten.

32. 98 Aug.
fol.

225.

K. Karls V. Geschützbuch.

Enthält 203 Abbildungen Kaiserlicher, Braunschweigischer, Hessischer, Sächsischer und anderer Feldstücke, welche im Schmalkaldischen Kriege erbeutet sind.

Papier, 110 Bl. in Folio. Auf dem Vorsehblatte:

„Andreas de Cleric von Antorff hatt dises Geschützbuch —
— III Fg (Herzog Julius von Braunschweig) Iberantworten lassen durch Johann Frideman Trise, Dargegen Im III Fg Einen Julius Löser per Behen taller wider verchrt am 23. May Ao. 1.5.8.7.

31 Helmsf.

Die merkwürdigsten Stücke sind:

1. Bl. 6^b. Braunschweigische Kanone mit Wappen und vielen plattdeutschen Inschriften von 1526.
2. Bl. 8^b. Braunschweig. 1½ Pfänder, von 1494.
3. Bl. 9^a. Desgl. mit braunschw. Wappen, von 1526, durch Cord Mente gegossen.
4. Bl. 9^b. Sächsische große (64 Pf.?) Kanone, aus Gotha.
5. Bl. 12^a. Sächsische große Kanone zu Brandkugeln mit dem sächs. Wappen, von 1523, durch Peter Mulich gegossen.
6. Bl. 12^b. Sächsischer 28-Pfänder von 1506.
7. Bl. 13^a. Der wilde Drache; lange Feldschlange von 24 & v. J. 1526. (Wie die Vorigen in Gotha erbeutet.) Aehnlich dem 24pfünd. Drachen von 1540.
8. Bl. 15. Sächsische Kanone mit merkwürdiger antipäpstlicher Inschrift.

9. Bl. 16^a. 64-Pfünder Churf. Friedrichs von Sachsen, mit dessen Wappen, von 1501.
10. Bl. 17^a. 54-Pfünder, von Peter Mulich zu Nürnberg gegossen 1529.
11. Bl. 17^b. 40-Pfünder, von Peter Mulich für Johann von Sachsen gegossen 1526.
12. Bl. 19^b. Einpfünder Churf. Friedr. von Sachsen mit Titelschrift von 1508.
13. Bl. 20^a. 1½-Pfünder von 1506 mit dem zweifeld. Wappen, rechts die Churschwerter, links die Landsberger Balken.
14. Bl. 20^b. Sächsischer Einpfünder von 1505.
15. Bl. 21^b. 24löthige Kanone von 1513, aus Gotha.
16. Bl. 22^a. 12löthige Kanone, aus Gotha, mit beweglicher Pulverkammer.
17. Bl. 22^b. Mörser aus Gotha, eine 13½zöll. Kugel schießend.
18. Bl. 25^a. 20pfünd. sächs. Kanone von 1506, aus der Mühlberger Schlacht.
19. Bl. 27^a. 8löthige Kanone, aus Wittenberg von 1544.
20. Bl. 28^b. 116pfündige hessische Kanone, der bynte lebe genannt, von Martin Bette 1535 gegossen.
21. Bl. 29^a. Hessischer 124-Pfünder, mit Inschrift, die scharffe Grede genannt, von Martin Bette 1535 gegossen.
22. Bl. 29^b. Hessische Kanone von 70 K (die weisse Ros), von Martin Bette gegossen 1525.
23. Bl. 30^a. Der Baloff, von Martin Bette 1525 gegossen, 60-Pfünder.
24. Bl. 30^b. Die Nachtigall, von 1519, durch Meister Steffan zu Frankfurt gegossen, 32-Pfünder.
25. Bl. 31^a. 56pfündige Kanone, von Hessen, durch Martin Beten 1538 gegossen.
26. Bl. 32^b. Steingeschütz mit Inschrift von XVC. V.
27. Bl. 33^a. Dito von Landgraf Wilhelm von 1506.
28. Bl. 33^b. Der bynte lawe, von Martin beten 1532 gegossen, 40-Pfünder.
29. Bl. 34^a. Disfelsinke, von XVC., VX.
30. Bl. 34^b. Abraham Patergarge, von Martin Beten 1528 gegossen.

31. Bl. 35^b. 24pfündige Feldschlange, der Struß genannt, von Martin Beten gegossen 1525.
32. Bl. 36^a. Hefischer 8=Pfänder, von Martin Beten 1546.
33. Bl. 37^a. Hefischer 9=Pfänder, von Martin Beten zu Cassel 1542.
34. Bl. 38^a. Der Greife, 6=Pfänder von Martin Beten 1531.
35. Bl. 39^b. 28=Pfänder, De Besels, von Habob Sageisen zu Schleisingen 1517 gegossen.
36. Bl. 41^a. 6=Pfänder, von Conrat Ogter 1513 gegossen.
37. Bl. 41^b. 9=Pfänder, von Steffan zu Frankfurt 1518 gegossen.
38. Bl. 42^b. 10=Pfänder, Der Benr (Phönix) mit Wappen und Inschrift von M. Beten 1535.
39. Bl. 43^a. 10=Pfänder, Schlange, Johannes Evangelista genannt.
- Ein paar Andere hießen Lucas und Matthäus.
40. Bl. 43^b. Der Struß, 18=Pfänder von Clabes Beten 1535.
41. Bl. 44^a. Der „Nach Frede“, von Martin Beten 1536, 16=Pfänder.
42. Bl. 44^b. 10=Pfänder (Der „Nach Frede“) vom jungen Hans Beten 1536.
43. Bl. 49^a. Größter hefischer Mörser, dessen Kugel wenigstens 20“ im Durchmesser hatte.
44. Bl. 49^b. Aehnlicher großer Steinmörser von Martin Beten, 1540. (Der STWER WALT.)
45. Bl. 52^a. 25=Pfänder, von Gregori Raffler oder Voessler, genannt Rahminger, zu Rugsburg 1531 gegossen.
- Desgl. Bl. 52^b. Ein 40=Pfänder, von demselben gegossen.
46. Bl. 53^b. Ein 25=Pfänder, 1533 von demselben ebenfalls gegossen.
47. Bl. 56^a. Der Trach von Gal, 1506, 66=Pfänder.
48. Bl. 61^b. 6=Pfänder der Stadt Ravenspurg, mit Wappen und Inschrift, von Voessler gegossen.
49. Bl. 63^a. 2=Pfänder, von Leimhart Seidler zu Esling gegossen, 1538.
50. Bl. 64. 24löthige, das Eslem (Kesslein) genannt, von 1543.
51. Bl. 65^a. 1½=Pfänder, „der Lerch von Reitling“, 1540, von Leimhart Seidler.

52. Bl. 65^b. 30=Pfänder, von Pantlio Euser von Esslingen, 1506.
53. Bl. 66^a. „Der Struez“ (aus Esslingen), von 1520.
54. Bl. 66^b. „Der Leo“, von Jörg Raw zu Ulm 1525.
55. Bl. 67^a. Feldstücke mit dem Memminger Wappen, von Böffler gegossen 1530.
56. Bl. 68^b und 69^a. Aehnliche (24= und 9=Pfänder) von Böffler 1543 aus Ulm.
57. Bl. 70^b—72^b. Straßburger Stücke.
58. Bl. 73^a. „Der schön Hans“, von Ambrosius Zeusch zu Straßburg gegossen.
59. Bl. 82^a. 2=Pfänder von 1526, mit einem Wappen, in welchem drei Schwäne befindlich.
60. Bl. 82^b. 1½=Pfänder von 1500, mit demselben Wappen.
61. Bl. 90^b. 6löthige kleine Kanone, aus Hessen, ohne Zeichen.
62. Bl. 103^b. Steinmörser, mit hessischem Wappen, von Johann von Marburg gegossen.
63. Bl. 104^b. Steinmörser, 1' dicke Kugel schießend, von Heinrich Heilmich.
64. Bl. 108^a. Großer Steinmörser, aus Gotha von 1510.

1. 6. 3 Aug. fol.
item
5 Polanob.
fol.

226.

Jeremias Schemel's (Malers zu Augsburg) Gunterfetz-Buch, von Abrihtung der Pferde, Arznei, Rüstung und Geschirr u. s. w. Desgl. alle Tourniere von 936—1568.

Mit vielen Wappen und Figuren sauber gemalt.

Auf Papier, 407 Bl. in Folio.

NB. Bl. 353 und 354^a der starke Marx Balthar, im Jahre 1489 einen 14jährigen Knaben auf eingeleger Lanze haltend.

(Ein zweites Exemplar ist unter den Blankenb. Hdschr.

227.

78. 2. Aug. fol.

Altes deutsches Kampf-, Secht- und Ringe-Buch, mit gereimter Vorrede und vielen illuminirten Zeichnungen von Kampfweisen und Kriegsmaschinen.

Auf Papier, aus dem Ende des 15ten oder Anfange des 16ten Jahrhunderts. — 157 Bl. in Folio.

228.

Deutsches Rechtbuch, des ander Theil, darinnen die fürnembste Stücke u. s. w. im Schwert, halbe Stangen, Helbart, Tolsch, Dossacken und Tolschnehmen, Fechten und Ringen zu befinden seindt. 1591. 83. 4. Aug.
4^{to}

Auf Pergament, 117 Bl. in queer 8vo., mit vielen ausgemalten Bildern.

229.

„Beschreibung Ettllicher Fürnemer Stachel vnd Püchffen Schießen zu Augspurg, Stuttgart, u. a. D.“ Durch Paul Hector Mayr. Mit vielen Bildern und Holzschnitten. 1. 2. 1. Aug.
fol.

Auf Papier, nach 1583 geschrieben, 370 Bl. Darunter einige doppelt, in Folio. — Enthält:

1. Schießen zu Stuttgart. 1560.
2. Stachel Schießen zu Augsburg, 5. Octob. 1567.
3. Hieron. Rugger's Schießen in der Rosenau, den 10. Octob. 1569. „In Reimen gestellt durch Casp. Dammbrckh.“
4. Zwei Schießen zu Augsburg. 1508 und 1509.
5. Erzherzog Ferdinand's Schießen zu Innsbruck, d. 14ten Februar 1574.
6. Was für Schießen zu Augsburg von 1411 bis 1478 gehalten.
7. Kupfersich und Holzschnitt von dem zu Zwickau 1573 und zu Straßburg 1576 gehaltenen Schießen.
8. Georg Widenmann's Glückshafen. 1578.
9. Das große Schießen aus Falconetten bei Augsburg 1578.
10. Schießen zu München, September 1577.

230.

Tarich Beni Adam, oder Marchtalers türkischer historischer Stammbaum. 89. 2 Aug.
qu.

Eine große Papierrolle, 46' 5" lang und 13 $\frac{1}{4}$ " breit, enthält die Geschichte osmanischer Herrscherfamilien und deren Abstammung von Adam bis in das sechzehnte Jahrhundert, in sieben Abtheilungen verfaßt v. Joseph, Ben Abdul-Latif (zwischen 1520—1566).

Bei der Wiedereroberung der Festung Sisek am 14. December 1593 erbeutete Veit Marchtaler von Ulm diese Rolle in der türkischen Moschee des Schlosses und gab sie zur Bekanntmachung dem Professor Schickard in Tübingen, welcher daraus im Jahre 1628 den sechsten Abschnitt und Auszüge der vorhergehenden herausgab. Obgleich Marchtaler die Rolle demnächst der kaiserlichen Bibliothek in Wien verheissen hatte, fand sie doch Lessing in der Wolfenbüttler Bibliothek unter alten Kupferstichen vergraben, in keinem Cataloge eingetragen, und versäumte ebenfalls dies zu thun, trotz seiner interessanten Beschreibung in seinen Beiträgen I, S. 83 ff. bis 102.

231.

60. 14. Aug. (v. 18. Jhr.) Ein arabischer Koran auf geglättetem Baumwollenpapier vorzüglich schön geschrieben. Die ersten beiden Seiten blau gegründet mit goldenen Blumen und Bogenverzierungen. 410 Bl. in Kl. 8vo. (7" h. und 4 1/3" br.)

232.

Vier eigenhändige Schriftproben von Luther, Melancthon, Leibniz und Lessing, unter Glas und Rahmen:

- a. Luthers Dankbrief an die Herzogin Elisabeth von Braunschweig für die ihm geschenkten Käse, für welche er daneben Pflanzen von Maulbeer- und Feigenbäumen als Gegengeschenk sendet. Mittwoch nach Egidii, (4. September) 1538. — 16 Zeilen. In Folio. Abgedruckt in de Wette's Sammlung, Bd. 5, S. 127.
- b. Melancthon an den Pastor Friedrich Myconius in Gotha, lateinisch, über verschiedene Religionsfachen. Vom 25. Mai, ohne Jahr. — 20 Zeilen, in Folio. (Geschenk des Herrn Pastor Th. Müller jun. in Delper bei Braunschweig.)
- c. Leibniz an den Bibliothekar Hertel zu Wolfenbüttel, französisch. (Bücherfrage.) — Sehr fest und deutlich, obgleich nur ein Vierteljahr vor dem Tode des großen Mannes geschrieben. Vom 3. August 1716. — 15 Zeilen. In 4. Abgedruckt in Burckhardi hist. Bibl. Aug. P. III, p. 348.
- d. Lessing's eigenhändige Abschrift des ihm bei dem Abdruck der „Nachtigall“ in seinen Beiträgen zur Geschichte und Litt. I, S. 113—130 noch unbekannt gewesen und hier=

auf vom Hofrath J. P. Lang unter dem 31. August 1774 aus dem Dettinger Archive mitgetheilten scharfen Verbotes K. Maximilians II. an die Stadt Frankfurt a. M. aus Prag, den 10. April 1567. Vier eng geschriebene Octavseiten.

Dieses gegen Lessing's Gewohnheit sehr deutlich und offenbar zum gelegentlichen Abdruck abgeschriebene Actenstück, aus welchem erst der Druckort jener wirklich ganz unterdrückten Schmähschrift für Wilhelm von Grumbach bekannt geworden ist, war glücklicherweise bei Lang's Schreiben in einem Handschriftenbände der Bibliothek liegen geblieben, wo es erst vor 7 Jahren wiedergefunden ward.

II. Gedruckte Bücher.

233.

Erste hochdeutsche Bibel.

Ohne Angabe des Ortes, Jahres und Druckers, zu Straßburg von Eggestein um 1466 (nicht 1462) gedruckt. In Folio.

234.

Erste holländische Bibel. Delf, bei Jac. Jacobssonn u. s. w. 1477, 10. Januar. 2 Theile in 1 Bände. Kl. Fol. Schließt mit dem Propheten Malachias. — Nach einer handschriftlichen holländischen Notiz am Ende dieses Exemplars soll der Drucker seines Unternehmens wegen enthauptet sein.

235.

Erste niederdeutsche Bibel.

Wahrscheinlich zu Köln um 1480 von H. Quentel gedruckt. Mit Holzschnitten. Gr. Fol.

236.

Justiniani Imp. Institutiones cum glossa. In Mainz von Peter Schöffer im J. 1468 auf Pergament gedruckt. 103 Bl. in gr. Fol.

Bergl. Schaab, Gesch. der Erfindung der Buchdruckerkunst,

I, S. 476—480. Ebert, lex. bibl. 11038. (Kennt dieses Ex. nicht.) Sehr selten, bei Pinelli mit 85 Pf. St. 1 Sch., bei Brienne mit 1880 Fr. bezahlt.

Das Wolfenbüttler Exemplar in schön gepresstem braunen Lederbände, auf welchem häufig der Namen Ulricus Fronckel (des Buchbinders) vorkommt, mit Messingbuckeln, Spangen und Beschlägen, hat auf der innern Seite des vordern Deckels ein auf Pergament gemaltes großes Wappen, einen Ziegenbockskopf von der rechten Seite auf einem senkrecht schwarz- und silbergetheilten Helme, darüber die Jahreszahl M.CCCC.LX. Also ist dieses Wappen älter als der Druck.

237.

Titus Livius. Venetiis, Vindelinius (de Spira), 1470. gr. Fol. Dritte, aber sehr seltene Ausgabe.

238.

Clementis V. P. Constitutiones c. appar. Joh. Andrae. 15. Aug. 1471. Auf Pergament. 65 Bl. in Fol.

Ebert, l. c. 4792, kennt nur 3 Exr. Dieses ist das vierte.

239.

Gratiani Decretum, c. app. Bartholomaei Brixienensis. In Mainz im J. 1472 von Peter Schöffer auf Pergament gedruckt. 412 Bl. in gr. Fol.

Vergl. Ebert, l. c. 8811. — Schaab, a. a. D. I. S. 499—501. —

Mit schön ausgemalten Anfangsbuchstaben und Blätterverzierungen und 39 über 3" großen saubern Gemälden.

Vom Abt Casp. Schöffen zu Marienthal dem Herzog Julius am 5. Februar 1578 geschenkt.

240.

Gratiani Decretum cum glossa. Venetiis, N. Jenson, 1477. gr. Fol.

Sehr schöner Pergamentdruck mit einem feinen Gemälde auf dem ersten Blatte: Der Pabst, von vier Cardinälen und einigen Priestern umgeben. (3 1/4" h. und 6" br.) Außerdem der Text

mit schön gezeichneten farbigen Anfangsbuchstaben geziert. Unten auf dem Rande des ersten Blattes das bei Nr. 236 beschriebene Wappen (Ziegenbockskopf), aber kleiner und von der linken Seite.

241.

Moralia. — Griseldis. — Gesundheitsordnung. — Zehn *Quodl. 157. 2.*
Gebote. *fol.*

Eine seltene Sammlung, gedruckt von Johann Bämker zu Augsburg 1472, 120 Bl. in kl. Fol. mit breitem Rande, deren Inhalt auf der Rückseite des ersten Blatts genau so angegeben ist:

Sie nach volget das Register, was dîses bûch innhalte ist.

Zû dem erstē bey drey quinterū gûte moralia, das ist ein hübsche materi, darinne ein hegelich mensch lernen mag wie er sich in erberkeht vnd in gûten syten gegen got vñ den mēschen halten sol. Item mer ein gûter sermon, das ist ein gûte lere, wie sich zwey mēschen in dē sacramēt d' heiligen ee halten sülle.

Item darnach ein nützliche geysliche vnderweisung, genant der mēschen spiegel, darinne der mensch lernet sein selbs erkantnuß.

Item die vierd materi sagt von einer tugētreichen frauen Grisel genant, gar eine schöne hystori.

Item darnach volgend bey fünff quinterū, die sagē von ordnung der gesuntheit. Zû dem ersten von den vier cōplexion, vñ von allen zeyten des iars, wie sich d' gesunt vnd auch der krank mēsch in essen, in trincken, mit schlaffen, wachen, paden vnd in aderlassen halten süllen, mit sampt vil anderū nützlichen materien dar bey begriffen.

Itē der leht quinterū heilt inne die zechē gepot goß mit einer schönen vorred vnd außlegūg, gar nützlich ze lesen.

Vnd das hat getruickt Johānes Bämker zû Augspurg. Anno 2c. im .lxxij. iare.

An dem von Panzer I, 66 ff. beschriebenen Exemplare fehlten also die Griseldis und die Gesundheitslehre.

242.

Aristoteles de animalibus, lat., Theod. Gaza interprete. Venetiis, per Joh. de Colonia, 1476. In Folio.

Merkwürdig noch durch Grosier's Einband.

243.

Thomas von Kempis oder Johann Gerson von der Nachfolge Christi.

Älteste deutsche Uebersetzung ohne Angabe des Verfassers oder Uebersetzers. 191 Bl. in 4to.

Auf dem letzten (191.) Blatte die Schlußschrift:

„Sie endet sich das lobliche buche genannt Die ware nachvolgung Cristi Gedrucket vnd vollendet in der keiserlichen statt Augspurg von Anthonie Sorg am montag nach sänt Elizabethen tag Da man zalt nach der gepurt Cristi tausent vierhundert vnd in dem sechshundachtzigosten Jare MCCCX.“

Die Herzogliche Bibliothek besitzt außer den alten seltenen Ausgaben des lateinischen Textes, Straßburg, Martin Flach, 1487, 4to. Augsb. Erhard Ratdolt, 1488, 4to., und Lüneburg, Johann Luce, 1493, 12mo., noch zehn Handschriften, davon 2 auf Pergament ohne Namen des Verfassers, in das erste Viertel des 15. Jahrhunderts gehörend. Zwei andere nebst den alten Ausgaben sind näher beschrieben in den Hannoverischen Beyträgen v. 1761, 11. St.

Thomas von Kempis' eigene Handschrift (aber doch vielleicht nur Abschrift des Gerson'schen Werkes) vom 10. October 1449, welche sich noch in Zivoll befindet: (Vergl. Perz, Archiv. für ält. deutsche Geschichte u. s. w. IX, S. 38 u. 43.) ist also noch ein Viertelhundert jünger, als die beiden Wolfenbüttler Pergament-Handschriften, deren zweite das Jahr 1424 hat.

244.

Fastnachtspiele von Hans Folz.

Eine seltene Sammlung von 22 verschiedenen Fastnachtspielen, vor deren jedem zu Anfange ein Holzschnitt mit dem Titel sich befindet. 116 Bl. in fl. 8vo. Bei den meisten die Schlußschrift: Also spricht Hans Folz barwirer. Zu Ende des Spiels: „die pehemisch irrung“: „spricht von moßpach doctor günthher“ und die Jahreszahl 1483. Unter dem Spiele: „Von Eynem Puler“: 1488.

Ausführlicher beschrieben von Langer in Meusel's historisch-litt.-bibliograph. Magazin, IV, S. 118—132.

245.

Hans Holz' Confectbuch von 1485.
Verfälschter Nachdruck von Nr. 19 der vorhergehenden Sammlung. Auf Pergament, 8 Bl. in Folio, einem Kasten von 12 jetzt leeren Fächern vorgebunden, auf welchem noch die Namen der Gewürze zu lesen sind.

Vergl. Langer a. a. O. S. 133—136.

246.

Küchenmeisterei. Augsburg, Hans Schauer, 1494.
Merkwürdiges deutsches Kochbuch. — Angebunden ist: Meister Albrechts Roßbüchlein. Ulm, bei Zeiner. 4to.

247.

„Der doten dank mit Figuren | clage vnd antwort schon | von allen staten der werlt.“

22 Bl. in Fol. ohne Ort und Jahr, mit Holzschnitten. Der Text in zwei Columnen, deren erste die Anrede des Todes, die andere des Menschen Antwort enthält.

Bermuthlich am Niederrhein zwischen 1485—1490 gedruckt.

Vergl. Ebert, lex. bibliogr. 23006.

In demselben Bande finden sich noch vor dem Todtentanze: „Das Buch der weisheit der alten weisen“ u. s. w. Ulm, Lienhart Holle, 1483, 28. Mai. — 193 Bl. in Fol. mit Holzschnitten, und hinter dem Todtentanze die zweite Ausgabe des Rechtsstreites des Wittvers mit dem Tode (C. Hundert Merkwürdigk. u. s. w. Nr. 85. b.), ohne Ort und Jahr und ohne die Holzschnitte der ersten Ausgabe. Das einzige bis jetzt bekannte, aber leider unvollständige Exemplar, 18 Bl. statt 22 haltend.

Vergl. Ebert, l. c. 18705.

248.

„Dodendank.“ Lübeck, 1496.

34 Bl. gr. 8vo. in Ternionen mit 57 Holzschnitten, deren jeder $3\frac{1}{2}$ “ h. und $2\frac{1}{2}$ “ br. ist. — Der Tod mit Sense 9 mal, mit dem Pfeile 6 mal, mit dem Schwerte auf dem Löwen 7 mal, mit dem Spaten 7 mal. Außerdem 28 verschiedene Personen. Wie der Reyneke Vos bis jetzt Unicum.

Vorgebunden von demselben unbekannten Drucker:

„Sunte Virgitten openbaringe“ und „Speygel der legen.“
Umständlich beschrieben in Bruns' Beiträgen zur krit. Bearb.
alt. Dr. u. f. w. Heft 3, S. 197—216 und S. 321 — 360.
Aus Marienborn in das Ludgeri-Kloster und 1803 nach
Helmstedt gekommen.

249.

*Joanik w. Prog.
Jänken*

Niederdeutsches Gebetbuch.

Auf Pergament (mit nicht ausgemalten Holzschnitten) zu Pa-
ris von Thielman Kerwer im J. 1500 gedruckt. Kl. 8vo.

250.

Psalterium Romanorum.

Von Ludwig Trutebule und Heinrich und Sebastian Godeke
zu Halberstadt im October 1520 auf Pergament gedruckt. 237
Bl. in gr. Folio, von denen die 6 ersten und das letzte unbezif-
fert sind. Es fehlen aber leider an diesem Exemplare die Bl. 99,
108, 109, 114, 132, 133, 164, 165, 198.

251.

*74.4 Theol. 4°
(n. 3073.)*

Psalterium lat. Wittenberg, gedruckt von Johann Gronenberg,
1513. 4to.

Mit D. M. Luther's eigenhändig zwischen die Zeilen geschrie-
benen Glossen. Von ihm selbst an seinen Freund Jacob Probst
laut dessen Zeugniß geschenkt.

Born unter andern ein Holzschnitt: Luther, noch in Mönchs-
kleidung, mit einer Inschrift von Melanchthons Hand.

252.

Das Neue Testament, übersetzt von D. M. Luther.

Erste Ausgabe, Wittenberg, September 1522. In Folio, mit
schönen Holzschnitten.

253.

Die Bibel, übersetzt von D. M. Luther. Wittenberg, 1540. Fol.

Luther's Handexemplar mit vielen von ihm beigeschriebenen
Verbesserungen. Unvollständig, von dem Propheten Jesaia Cap. 3.
bis zu Anfang des 21. Cap. der Offenbarung.

254.

D. M. Luther's Gesangbuch. Erste und zweite Ausgabe. Wittenberg, 1524, fl. 4to.

- a. „Etlich Cristlich liden Lobgesang, vñ Psalm, dem rainen wort Gottes gemess, auß der heyligē schrift, durch mancherley hochgelerter gemacht, in der kirchen zu singen, wie es dann zum tahl berayt zu Wittenberg in übung ist.“ — wittenberg. — M. D. X. X. iij.

12 Bl. ohne Signaturen und ohne Luther's Namen. Sehr selten.

- b. Dasselbe, aber mit dem Druckfehler M. D. X. iij (statt 1524.) (Es fehlt an diesem Exemplare der letzte Vogen).

255.

„Cancionero de las obras de Juan del enzina.“

Am Ende: Fue empremida — en — Sevilla, por Juanes Pegnicer de Nurenberga, y Magno Herbst de Fils, Alemanes, (v. i. Mit in Laron) por Mandado de los honrrados Mercadores Guido de Leazaris y Lazaro de Gazanis compañeros — XVI. Enero 1501.“

168 Bl. in Folio, mit gothischen Lettern.

256.

„Las CCC. cõ XXIII. Coplas agora nuevamente añadidas del famosissimo poeta Juan de Mena.“ etc.

Am Ende: Fue impressa en — Zaragoza, por industria y costa de Georgi Coci Alleman, y acabose a XXIII. de Septiembre. 1509.

130 Bl. in Folio mit gothischen Lettern, in 3 Columnen.

257.

Alte Spanische Liederbücher. Sechs Ausgaben.

- a. Cancionero. Anvers, 1551. 12mo long.

- b. — — Anvers, ohne Jahr. 12mo min.

- c. — — Saragossa, 1554. 12mo long.

- d. — — Barcellona, 1557. 12mo long.

- e. — — Alcala de Henares, 1563. 12mo long.

- f. — — Anvers, 1580. 12mo long.

258.

Alte Französische Liederbücher. Zehn Stück, nämlich:

- a. Chansons nouvelles. Lyon, ohne Jahr. 12mo.
- b. Rondeaux nouveaux. Lyon, ohne Jahr. 12mo.
- c. La fleur de toutes les chansons. Lyon, ohne Jahr. 12mo.
- d. Chansons nouvelles. Lyon, 1553. 12mo.
- e. Jardin d'honneur avec chansons. Paris, 1555. 12mo.
- f. Recueil de plusieurs chansons. Lyon, 1567. 12mo.
- g. Gelodacrye amoureuse. Lyon, 1576. 12mo.
- h. Le parangon de chansons nouv. Lyon, 1577. 12mo.
- i. Petit recueil de chans. nouv. Lyon, 1577. 12mo.
- k. Cabinet des chansons. Lyon, 1588. 12mo.

259.

„¶ Een schoon liedekens. Boeck inden welken ghy in vinden sult. Veelderhande liedekens. Dude en nyenwe Om droefheyt en melancolie te verdrhuen.“ u. f. w. Darunter ein Holzschnitt. 128 Bl. in queer fl. 8vo. Auf Bl. 128^b die Schlußschrift:

„¶ Gheprent Tautwerpen By mi Jan Roulans. Int iaer M. CCCCC. en xijij. XLⁱⁱⁱⁱ (44).“

260.

Georg Forsters deutsches Liederbuch von 1539 und 1552.

- a. „Ein außzug guter alter vn newer Teutscher liedlein, einer rechten Teutschen art, auff allerley Instrumenten zubrauchen, außzerlesen.“ Tenor und Bassus. Nürnberg, gedruckt bei Joh. Petreius, 1539. 2 Bände in queer 8vo.
- b. „Außbund schöner Teutscher Liedlein“ u. f. w. Discantus, Altus und Bassus. Nürnberg, 1552. 3 Bände in queer 8vo.

261.

Burchard Waldis geistliches Fastnachtspiel: „De parabell van vorlorn Ejohn, — Gespelet to Niga in Vyfland, 17. Febr. 1527.“ (Ohne Angabe des Druckorts.) 10 Bogen in 4to.

Einziges bis jetzt bekanntes Exemplar.

236.5 Dec. 4. 120

4.1.1. Mus.

4.2.8 Mus.

262.

„Ulenspiegel, De sa vie et des ces oeuvres Et merueilleuses adventures par luy faictes, et des grandes fortunes quil a euz lequell par nulles fallaces ne se laissa tromper. Nouuellement translate et corrige de Flamant en Francoys.“

Am Ende: „— — nouuellement imprime a Paris par Alain lotrian demourant en la rue neufue nostre dame a lenseigne de les cu de France.“

40 unbezifferte Blätter in 4to; Signatur A. ii. — H. iii.

263.

„Ulenspiegel, De sa vie de ses oeuvres, Et merueilleuses adventures par luy faictes. Et de grandes fortunes quil a eues, lequell par nulles falaces ne se laissa tromper. Nouuellement corrige et translate de Flament en Francoys. viii. c.“

Darauf folgt ein Holzschnitt; unter diesem:

„A Paris pour la vefue Jean Bonfons, demourant en la rue neuue nostre Dame, a lenseigne sainct Nicolas.“ 32 unbezifferte Bl. in 4to. Signatur A. ii. — H. iii.

264.

Le roman de la Rose. Ohne Druckort und Jahr.

Gothisch, in 2 Columnen zu 34 Zeilen, mit Holzschnitten. Die großen Anfangsbuchstaben fehlen. 179 (nicht 177) unbezifferte Bl. in Folio, mit der Signatur a 2 — z 3.

Nach Brunet, nouv. recherches bibl. II, p. 322 eine der ältesten Ausgaben. — Dieses Exemplar gehörte 1546 Francois Rasse Des Nenx, Chirurgien à Paris Et Ordre du Roy.

265.

Poemetti, Balladi e Rappresentazioni italiani.

Eine sehr werthvolle Sammlung von 91 Volksgedichten und Schauspielen, mythologischen, romantischen und geschichtlichen Inhalts, geistliche und weltliche, Heiligengeschichten und Schlachtbeschreibungen (bis zur Eroberung von Rhodus durch die Türken). In Florenz zwischen 1545—1570 gedruckt. Gewöhnlich nur 1—2 Bogen in 2 Columnen in 4to mit merkwürdigen Holzschnitten.

Das erste Stück dieses Bandes ist: *La Istoria e Oratione di Santo Stephano Protomartire etc.* Firenze, 1557. Das letzte: *Trastullo delle Donne, etc.* Ohne Jahr. Die ältesten Jahreszahlen haben: *El contrasto della Bianca e della Brunetta etc.* Firenze, 1545, und: *Historia de Guiscardo e Gismonda.* Firenze, 26. Marzo 1553.

266.

Nicolaus Hogenberg's genealogisch=allegorischer Triumphzug Kaiser Karls V.

In Kupfer gestochen. 41 Blätter in gr. Folio. Auf Pergament gedruckt und (schlecht) colorirt. Unter der Dedication an den Kaiser Bl. 2^a: — *Opus hoc absolutum est Nicolao. Hogenbergo. artifice. Engelberto Brvning. socio impensarum.*

Ohne Jahreszahl, aber nach dem Bilde des Kaisers zu urtheilen älter als das folgende Werk. — In Nagler's Künstler=Lexicon wird weder dieses Werk, noch der Künstler erwähnt.

267.

Johann Guldenmund's Triumphzug Kaiser Karls V.

Auf neun Platten in Holz geschnitten zu Nürnberg 1537 und auf Pergament gedruckt. Eine Rolle, 11' lang und 1' 8" hoch.

In künstlerischer Hinsicht weit über dem vorhergehenden großen Kupferstich=Werke stehend.

268.

„Piešne Chwal Božsky — Pšne Duchownj Ewangelisťke, Opět znorn Přehlednutě, zpraveně, a šromážděné: J takě mnohě w Nowě složěné, z gruntě a galka du Pšsem Swatych. Recti a ř chwale saměho gedineho wěcněho Boha, w Trogich bla-hoslaveně. Takě řupomocy a ř sluzbě y řupotěssenj w prawém Křestanském Nabozenstwj wšěch Wěrných, milugjých y Národ y Dacř Cěťky. — Léta Páně 1561.“

Das heißt nach der Uebersetzung des Hrn. Prof. Słachtowski in Lemberg:

„Lieder zur Ehre Gottes. — Lieder, geistliche evangelische, Sammlung, durchgesehen, veranstaltet und wieder zusammengetragen, und auch viele neu gedichtet, auf Grundlage und im Geiste der

heiligen Schriften. Zur Ehre und zum Ruhme des einzigen ewigen Gottes in der Dreieinigkeit geheiligten. Auch zur Hülfe und zur Erbauung in der wahren christlichen Andacht aller Gläubigen, welche lieben das Volk und die böhmische Sprache. — Im Jahre des Herrn 1561.“

Gewidmet dem Grafen Lucas Gorky.

Die Schlußschrift heißt: „Im Jahre von der Geburt des Sohnes Gottes 1561 am siebenten des Monats Juni ist gedruckt und geendet dieses Cancional von Alexander Mugezdecsky, mit großem Fleiß und Aufwande in (Samotulach*) auf dem Schlosse des Herrn Grafen Lucas von Gorky“ u. s. w.

Mit vielen eingedruckten Noten, sauber ausgemalten Holzschnitten und dergleichen durch das ganze Buch gehenden Randleisten; oben auf der Stirnseite jedes Blattes mit großen Buchstaben von A I—XX u. s. w. bis X I—VI, das Register ohne diese Bezeichnung. Unten die gewöhnliche Signatur von A bis 333 II. In Folio. Ausgezeichnet schöner Pergamentdruck und von größter Seltenheit.

269.

Biblia Germanico-Latina. Witteberg, Joh. Krafft, 1574. 10 Bände in 4to.

Merkwürdig durch den eigenthümlichen ganz aus Messing gefertigten Einband. Jeder Deckel hat in der Mitte ein 5" hohes und 3½" breites getriebenes und gravirtes Wappen der zu Herzog Julius' und seiner Gemahlin Stamm gehörigen Häuser von Braunschweig, Brandenburg, Pommern und England u. s. w. mit darüber eingegrabenem Namen und Titel, vom Jahre 1583, umgeben von einem geähten etwa 2" breiten Rande, auf dessen Ecken die Sinnbilder der vier Evangelisten als Rosetten aufgenietet sind. Auf dem Rücken sind die beiden Deckel durch drei breite metallene fünffach über einander künstlich gegliederte Bänder zusammengehalten.

270.

Georg. Gualtierii Antiquae Tabulae Siciliae et adjacentium

*) Kleines Städtchen im Posen'schen.

insularum atque Bruttiorum. Cum animaduers. Messanae, Bream, 1624. 4to.

Enthält auch saracenische Inschriften.

Auf Pergament gedruckt und schon in der Ausgabe auf Papier selten.

271.

Holländische Bibel. Leyden, Joh. Elzevirs Wittve, 1663. In Folio.

Durchschossen mit den figures de la Bible à la Haye chez Pierre de Hondt, 1728, auf vielfarbigem Ostindischen Seidenpapier. Die Kupferstiche sind von G. Goet, Picart, Bienen, Huberts, v. d. Gouven, de Later und Toubonne.

272.

Holländisch-russisches neues Testament. Haag, van Duren, (und Petersburg), 1717. 2 Bände in gr. Fol.

Auf Kosten Peters des Großen mit der holländischen Columnne in Holland gedruckt und in St. Petersburg durch den russischen Text in der zweiten Columnne ergänzt. Die Herzogliche Bibliothek besitzt auch ein Prachteremplar des ganzen holländischen Bibeltextes in 5 Bänden; allein von dem holländisch-russischen N. T. giebt es außer dem Wolfenbüttler Exemplare nur noch ein einziges in Paris, nachdem das dritte bei dem Brande von Moscau untergegangen.

273.

Armenische Bibel, auf Befehl des Patriarchen Nahabet (mit der eigenthümlichen armenischen Cursivschrift) gedruckt zu Constantinopel, 1705, in 4to.

274.

Ein Band mit chinesisch-mandschnischen Schriften.

Enthält nach der Untersuchung des Herrn Geh. Rath H. C. v. d. Gabelenz in Altenburg:

a. Den zweiten Theil des Lun-yu, Text ohne Noten und Commentar. Das letzte Blatt fehlt.

b. Kleine Erzählungen und Fabeln mit Bildern, in 2 Capiteln. Gedruckt im 19. Jahre Kang-hi. (1680 n. Chr.)

- c. Eine kleine Encyclopädie für Kinder, mit Abbildungen. Auf den ersten Bl. eine Himmelskarte und eine Karte von China.
- d. Den 2., 3., 7. und 8. Band einer Sammlung von Erzählungen mit Bildern.
- e. Einen chinesisch. Calendar auf das 25. J. Kang-hi. (1686.)
- f. Ein mandschuisches Werk, 68 Bl., oubaliyamboume simnekhe timou bitkhe, Gegenstände zu Prüfungen (für Gelehrte und Beamte), Abhandlungen und Fragen für die besondern Grade und Aemter enthaltend, meistens Sachen aus der chinesischen Moralphilosophie.
- g. Ein Heft des chines. Wörterbuchs Tseu-loüi, Erklärung ähnlicher, aber in der Bedeutung verschiedener Wörter oder Characteres.

Auf Seidenpapier gedruckt, in gr. 8vo.

275.

Bibliothecae Regiae Catalogus. London, Bulwer & Nicol, 1820—1829. 5 voll. gr. fol.

Mit den Bildnissen R. Georgs III. und des Bibliothekar Fr. Aug. Barnard. In prächtigem, reich vergoldeten rothen Suchtenbände.

Geschenk König Wilhelms IV. von England.

276.

Descriptive Inventories of the various Services of Plate, etc. belonging to the Crown, in the several Royal Palaces, and also of the Plate in the several Royal Chaples, in England. Taken by Command of his most gracious Majesty William IV. — By Rundell, Bridge, and Co. Goldsmiths to their Majesties. 1832. 4to.

Prachtband von violettem Maroquin. Ebenfalls Geschenk König Wilhelms IV., mit dessen eigenhändiger Namenschrift vom 27. März 1833 auf dem Titel.

Soll nur in sieben Exemplaren gedruckt sein. — Der Text nimmt nur die Rückseite jedes Blattes ein, während die vordere Seite leer ist.

415, 6, Annot. 8. Ein Band aus Joh. Fischart's Bibliothek, 17 verschiedene kleine Schriften in kl. 8vo. enthaltend (3. B. Nr. 1: La navigation du capitaine Martin Forbisher Anglois etc. 1577, — Nr. 17: Elegiae aliquot autor. G. Nigrino, Lotichio, etc. Francof., 1564), die auf den Titelblättern meistens von Fischarts Hand mit seinem Namen in allerlei Zügen und Gestalten, bald mit griechischen, bald lateinischen Buchstaben, und im Texte hin und wieder mit Anmerkungen beschrieben sind. 3. B. J. $\varphi\iota\sigma\chi\alpha\sigma\tau$ $\text{Μορνυζε}\varphi$ oder $\text{Μορνυζε}\varphi$, J. Fischart M., $\tau\rho\acute{\alpha}\chi\sigma\chi\iota\varphi$, Pour Jean Fiscart, J. φ. μ. u. dgl. m.

III. Bildnisse.

A. Aus dem Hause Braunschweig.

(An den 12 Pfeilern des Saales.)

Herzog Heinrich der Jüngere (geb. 1489, † 1568.) Luthers hartnäckiger Widersacher.

Brustbild von der linken Seite in span. Tracht.

Nachbild eines auf dem Rathhause zu Braunschweig befindlichen Gemäldes. (3' 1" hoch, 2' 6½" breit.)

Herzog Julius (geb. 1528, † 1589.) mit seiner Gemahlin Hedwig von Brandenburg († 1602) und allen seinen Kindern. Auf Holz gemalt im Jahre 1590.

Eine in zwei Hälften getheilte Tafel, im rechten Felde Herzog Julius, der eifrige Förderer der Reformation und Stifter der Universität Helmstedt und der ersten Herzoglichen Bibliothek; neben und vor ihm seine vier Söhne; im linken Felde die Herzogin mit den sieben Töchtern. Die Verstorbenen sind mit einem schwarzen Kreuze vor der Brust gezeichnet.

Aus der ehemaligen Schloß-Capelle zu Wolfenbüttel. (5' 2¼" hoch, 4' 4¾" breit.)

280.

Derselbe. Kleines Brustbild. ($8\frac{1}{4}$ " h. und $7\frac{3}{4}$ " br.) Altes Originalgemälde auf Kupfer. Im alterthümlichen Holzrahmen, mit einer Thür verschlossen. Ein Kupferstich dieses Bildnisses von C. Schröder in Braunschweig findet sich vor der Gedächtnisfeier der vormal. Hochschule Julia Carolina zu Helmstedt. (Helmstedt, 1822, 4to.)

281.

Herzog Heinrich Julius (geb. 1564, † 1613.), gelehrter Jurist, Staatsmann und Schauspieldichter. Kaufte die durch werthvolle Manuscripte ausgezeichnete Bibliothek des Mathias Flacius. Brustbild mit Hut. ($3' 1''$ hoch, $2' 6''$ breit.)

282.

Herzog Friedrich Ulrich (geb. 1591, † 1634.), der letzte Enkel Herzog Julius'. Verschenkte die alte Herzogliche Bibliothek von Wolfenbüttel nach Helmstedt.

Brustbild mit bloßem Haupte von der rechten Seite. ($3' 1''$ hoch, $2' 6\frac{1}{2}''$ breit.)

283.

Herzog August der Jüngere (geb. 1579, † 1666.).

Wiederhersteller und Ordner des Staates, Förderer aller Wissenschaften und Künste, Stifter der Wolfenbüttler Bibliothek.

Brustbild im hohen Alter. ($2' 8\frac{1}{2}''$ hoch, $2' 3\frac{1}{2}''$ breit.)

284.

Herzog Rudolph August (geb. 1627, † 1704.).

Kaufte unter andern die Weissenburger Manuscripte für die Wolfenbüttler Bibliothek an.

Brustbild mit Harnisch und ungepudelter Perrücke. ($3' \frac{3}{4}''$ hoch, $2' 2\frac{3}{4}''$ breit.)

285.

Herzog Anton Ulrich (geb. 1633, † 1714.)

Herzog August's zweiter Sohn, Verfasser der römischen Octavia und der Syrerin Kramena u. s. w. Ließ durch Leibniz die Handschriftensammlung des M. Gudius ankaufen.

Brustbild, ebenfalls geharnischt und mit großer weißer Perrücke.
(2' 8 $\frac{3}{4}$ " hoch, 2' 1" breit.)

286.

Herzog August Wilhelm (geb. 1662, † 1731.)

Herzog Anton Ulrich's ältester Sohn.

Brustbild mit Harnisch und großer Perrücke. (2' 9 $\frac{1}{2}$ " hoch,
2' 2 $\frac{1}{2}$ " breit.)

287.

Herzog Ludwig Rudolph (geb. 1671, † 1735.)

Herzog Anton Ulrich's zweiter Sohn, Großvater der Kaiserin
Maria Theresia von mütterlicher Seite. Sammelte die Blanken-
burger Bibliothek.

Halbe Figur im Harnisch und Purpurmantel. (4' 3 $\frac{3}{4}$ " hoch,
2' 11 $\frac{3}{4}$ " breit.)

288.

Herzog Ferdinand Albrecht II. (geb. 1680, † 1735.)

Wetter und Schwiegersohn der Vorhergehenden und Stamm-
vater des jetzigen Herzoglichen Hauses.

Brustbild in rother Uniform. (2' 10 $\frac{1}{2}$ " hoch, 2' 4" breit.)

289.

Herzog Carl I. (geb. 1713, † 1780.)

Vermehrte die Bibliothek durch bedeutende Ankäufe und Schen-
kungen.

Kniestück in preussischer Uniform. (4' 3" hoch, 2' 11 $\frac{1}{2}$ " breit.)

290.

Herzogin Philippine Charlotte (geb. 1716, † 1801.)

Gemahlin des Vorhergehenden, Schwester Friedrichs des Gro-
ßen, die Mutter Carl Wilhelm Ferdinands, Maximil. Jul. Leo-
polds und der Herzogin Anna Amalia von Weimar u. s. w.
Vermachte der Herzoglichen Bibliothek ihre Privatsammlung.

Weinake ganze Figur, sitzend, im spanischen Maskenanzuge.
(5' 2 $\frac{1}{2}$ " hoch, 4' 2 $\frac{1}{2}$ " breit.)

291.

Herzogin Elisabeth Sophie Marie, letzte Gemahlin Herzog August Wilhelms (geb. 1682, † 1767.)

Stifterin der Bibelsammlung. (3' hoch und 2' 4½" breit.)

292.

Dieselbe als Wittve.

Schönes Gemälde von Denner. (2' 10½" hoch und 2' 4½" breit.)

B. Bildnisse verschiedener Gelehrter.

293. Conr. Gesner, Begründer der Natur- und Bücherkunde. (geb. 1516, † 1565.) — (1' 10" hoch und 1' 8¼" breit.)

294. Herm. Conring, der berühmteste aller Helmstedter Professoren. (geb. 1606, † 1681.) — (1' 10¼" hoch u. 1' 9¼" br.)

295. Heinr. Meibom d. Jüng. Prof. der Medicin, Geschichte und Poesie zu Helmstedt. (geb. 1638, † 1700.) — (1' 10" hoch und 1' 8½" breit.)

296. Thom. Hobbes, berühmter Philosoph. (geb. 1588, † 1679.) — (2' 9½" hoch und 2' 2½" breit.)

297. Bened. Spinoza. Berühmter Philosoph. (geb. 1632, † 1677.) (2' 9¼" hoch, und 2' 3½" breit.)

298. Dan. C. Sablonski, Hofprediger zu Berlin. (geb. 1660, † 1741.) — (2' 10½" hoch, und 2' 2¾" breit.)

299. Joh. Gußt. Reinbeck, Propst zu Berlin. (geb. 1682 † 1741.) — (2' 10" hoch, und 2' 3½" breit.)

300. C. H. Schmid, Professor am Coll. Carol. (geb. 1716, † 1789.) — (2' 3¼" hoch und 1' 9½" breit.)

Berichtigungen und Nachtrag zu dem ersten Hundert Merkwürdigkeiten. (1849.)

- §. 4, 3. 11 v. o. vor „wozu“ ist „3“ einzuschalten.
- §. 7, 3. 11 v. o. statt „31“ lies „45“.
- §. 12, 3. 13 v. u. fl. „unter“ l. „und der“.
- §. 24, 3. 12 v. o. fl. „f. g. irischen“ l. „merowingischen“.
- §. 25, 3. 12 v. u. fl. „ferlaz unk“ l. „farlaz uns“.
- §. 29, 3. 21 v. o. fl. „tab VIII“ l. „tab. VII“.
- §. 41, 3. 9 v. o. fl. „ILLE“ l. „VIR“.

Zu §. 49, 3. 6 und 7 v. o. Das zwischen Bl. 85 und 86 fehlende und wenigstens schon seit mehr als 15 Jahren vermiste Bild, die heil. Ursula mit ihren Jungfrauen und dem Papst Cyriacus, auf dem Rheine von den Heiden überfallen, ist d. 8. Juni 1852 brieflich mit dem Postzeichen „Preuß. Minden“ von ungenannter und offenbar verstellter Hand, wahr- scheinlich in Folge der zehn Tage früher in Herzoglicher Bibliothek für die Architetenver- sammlung veranstalteten Ausstellung jurädgesandt und so der Trevel von dritter Hand wie- der gut gemacht.

Register

zum ersten bis dritten Hundert.

(Nach den Nummern.)

I. Handschriften.

- Acta Apostolor. graec. Saec. XII—
Nr. 39.
Agrimensores s. Gromatici. — S. VI.
— 1. S. X. — 138.
Alberti Stad. Troil. — S. XIV.—171.
Alcuinus. — S. IX.—126.
Anastasius Sin. — S. IX.—20.
Annales Guelf. — S. IX.—11.
Antiphonarium. — S. XI.—151.
Apocalypsis. S. XIV.—181.
Apologia Aug. conf. S. XVI.—219.
Arator. S. XI.—150. — S. XII.—43.
Athanasius de Jud. gr. S. X.—136.
Augustini Concord. Evv. S. X.—156.
Homil. S. VIII.—9. S. IX.—129.
Psalm. 118. S. IX.—13. Serm.
S. XII.—44.
Autographa v. Luther, Melanchth.,
Leibn., Lessf. — 232.
Basilius. S. X.—144.
Bedae hist. eccl. Angl. S. IX.—12.
— Homil. S. XI.—153.
Berat. S. XVI.—72.
Berengar. Turon. S. XI. 38.
Bibl. angl. S. XV.—190. — bohem.
S. XV.—192. — gall. (histor.)
S. XV.—210. — germ. S. XV.
—191. — lat. (1315). — 177.
— S. XV.—178. 189.
Bildnisse ber. Pers. S. XVI.—223.
Boccace. S. XV.—61.
Boethii mus. S. XI.—35.
Bonar. S. XV.—207.
Breviaria. f. Gebetbücher.
Caesarii Homil. S. X.—144. 145.
Calendar. Quedl. S. XIII.—46. —
Wissenbg. S. IX.—106.
Caroli M. Capit. eccl. S. VIII.—10.
— de villis. S. IX.—15.
Cassiodor. div. inst. S. IX.—127. —
in psalm. S. X.—141—143.
Chartular. Aquit. S. XIII.—52.
Chevalerie, l'art de. S. XV.—215.
Chron. Hildesh. S. XI.—166. —
Luneb. S. XVI.—224. — Pan-
tal. S. XII.—170.
Chrysostom. homil. gr. S. VIII.—6.
— homil. lat. S. IX.—125.
Ciceron. Cato. S. XII.—43. — pro
Dejot. S. X.—137. — Lael.
S. X.—137. — S. XII.—43. —
Tusc. S. X.—24.
Clement. Recogn. S. XI.—169.
Committimus. S. XVI.—222.
Cortes. Alex. S. XV.—65.
Cresconii Canon. S. X.—146.
Demandes amour. S. XV.—216.
Eberhard's Ganderth. Reimchron. S.
XV.—204.
Echees. Jeu des. S. XIV.—183.
Epp. cathol. S. VIII.—9.
Ercambertus. S. X.—149.
Erfenbach, Wolfst. v., Willehalm.
S. XIV.—53.
Estrif de fortune. S. XV.—212.
Evang. Lucae. S. X.—152.
Evangelitaria. S. VI.—3. — S. X.—
21. — Lat. S. IX.—109. 110.
S. X.—22. 131—135. S. XI.—
161. — S. XII.—45.
Fechtbücher. S. XVI.—227. 228.
Ferdingus. S. X.—149.
Festus. S. X.—140.
Fischart, Ramenschr. — 277.
Francois I, Entrée a Lyon. S. XVI.
— 66.
Freculphus. S. XI.—162.
Galenus. S. VII.—3.
Gebetbücher. Glanbr. S. XV.—60. —
Hochb. (schönste Malerei.) S. XV.
—59. — (1470.)—202. — (1499.)
—159. — Latein. S. XV.—197
—201. — Niederb. S. XV.—203.
— Preuß. S. XVI.—217.
Gennadius. S. IX.—127.
Geograph. anon. S. IX.—104.
Geschäftsbuch. S. XVI.—225.
Gesta Treviror. S. XI.—167.
Glanvil., propr. d. chos. S. XV.—
211.
Glockendon, Rich. N. T. — S. XVI.
— 68.

- Glossar. biblic. S. IX.—130.
 Gregorii Dicta. S. XI.—168. — Epp.
 S. XI.—155. — Homil. S. X.
 —144.
 Guidon. mus. S. XI.—164.
 Guy de Warwick. S. XIII.—51.
 Guyart des Moulins. S. XV.—210.
 Haimo. S. XI.—153.
 Hailtarius. S. X.—147.
 Henninges Lüneb. Chron. S. XVI.—224.
 Hieronym. Epp. S. VII.—42. — S.
 XV.—193. in Jerem. S. X.—148.
 in psalm. S. VIII.—5. — de vir.
 ill. S. IX.—127.
 Hohenems, Rud. v., Weltchron. S.
 XIV.—54.
 Horologius. S. IX.—106.
 Hugo de S. V. S. XIII.—49.
 Hyginus. S. XII.—40.
 Joannes Sin. S. IX.—19.
 Jouvencel, le. S. XV.—63.
 Isidori Comm. S. XIII.—174. —
 — Origg. S. VIII.—3.
 Jsländ. Sagen u. Geseßbuch. S. XIV.
 —58.
 Justiniani Cod. S. XIV.—185. 186.
 — Inst. S. XIV.—184.
 Kaiserchronik. S. XIV.—56.
 Koran. S. X.—30. S. XVI.—231.
 Lamberti l. florid. S. XII.—41.
 Landkarte. (1497.) — 69.
 Landrecht, schwäb. S. XIV.—56.
 Lectionaria. S. XI.—31. — S. XIII.
 —173.
 Lefevre, Raoul, hist. troy. S. XV.
 —62.
 Leges. — L. Alamann. S. VIII.—
 101. — S. IX.—102. S. X.—
 29. — Bajoar. S. X.—29. —
 Burgund. — S. X.—29. — Lon-
 gobard. S. X.—29. — S. XI.—
 158. — Ripuarior. S. X.—29.
 — Salica. S. VIII.—7. — S.
 IX.—102. 103. — S. X.—29.
 Venetor. S. XVI.—222.
 Leon. III. Epp. — S. IX.—15. —
 Homil. S. IX.—129.
 Leutolphi V. Christi. S. XV.—194.
 Liber pontifical. S. IX.—107. —
 sacr. erud. S. IX.—105.
 Rimeusin. Gymnen. S. XIII.—50.
 Livius. S. XI.—37.
 Maerlant, Jac. v. S. XV.—209.
 Malabar. Palmbl. S. XVI.—74.
 Mallius Theodor. S. VIII.—8.
 Marchtaler, türk. Stammbaum. S.
 XVI.—230.
 Marcian. Capella. S. X.—26.
 Martyrolog. Wissenbg. S. IX.—106.
 — S. XI.—157.
 Mayr, Hector. Rugsb. Schießen. S.
 XVI.—229.
 Melanchthon. in epp. ad Cor. S.
 XVI.—220.
 Miroir des Dames. S. XV.—214.
 Missalia. M. Bavar. S. XVI.—67. —
 Brandenb. S. XV.—195. — Hild.
 (1460.) — 196.
 Multifarium. (1326) — 180.
 Nonius Marc. S. X.—27.
 Officium b. Mar. S. XV.—60.
 Origenes, lat. S. IX.—128.
 Orosius. S. XII.—165.
 Otfrid. Catech. S. IX.—14. Evangg.
 S. X.—23.
 Otto Cluniac. S. XI.—35.
 Pantaleon. Pass. S. XI.—33.
 Persius. S. XI.—150.
 Poeta Saxo. S. XI.—163.
 Pompejus. S. VIII.—8.
 Priscianus. S. X.—26.
 Prosper. S. VII.—4.
 Prudentius. S. X.—28. — Apoth.
 et Hamartig. S. X.—149.
 Psalteria. S. XI.—32. S. XIII.—175.
 176. — Corvin. S. XV.—64.
 — Hieron. S. IX.—108. — Wol-
 ting. S. XIII.—47. 48. — tiron.
 S. IX.—17.
 Purgold's Rechtsbuch. (1539.) — 221.
 Rabani Mauri Opp. S. IX.—111—124.
 Regino. S. XI.—159. 160.
 Renner. S. XIV.—57.
 Sachsenspiegel. S. XIV.—55. — plattb.
 (1367.) — 187.
 Sallustius. S. XII.—43.
 Schemel, Jerem. S. XVI.—226.
 Schicht-Boick. S. XVI.—218.
 Secrets de philos. S. XV.—213.
 Sedulius. (1319.) — 179.
 Seerlaß. S. XVI.—70.
 Spiegel menschl. Behalt. S. XV.—
 208.
 Tangutan. Schrift. S. XVI.—73.
 Theodor. Mon.—Theophan.—Theo-
 phil. — gr. S. XI.—36.

Thomasiu d. Tirkeler. S. XV.—206.
Tiron. not. lex. S. IX.—16. — psalter. S. IX.—17.
Trimberg, Hugo v. Renner. S. XIV.—57.
Türk. Malerci. S. XVI.—75.
Turheim, Ulr. v. S. XIV.—53.
Turnierbuch. S. XVI.—226.
Ultilas. S. VI.—3.
Vegetius. S. IX.—18.

Victor, Aur. S. IX.—18.
Vie de St. Thomas. S. XIV.—182.
Virgilius S. X.—25.
Vita St. Galli. S. XI.—34. S. Othomari. S. XI.—34. — S. Venesl. S. XI.—33.
Vitruvius. S. X.—26.
Wridank. S. XV.—205. 207.
Wachstafeln. S. XIV.—71.
Walafrid, Strab. S. XI.—34.
Wiener Stadtrecht. S. XIV.—188.

II. Gedruckte Bücher.

Ablassbild. — 80.
Ablassbriefe. Pgm. 81.
Apocalypsis, xylogr. — 77.
Aristoteles de animalib. (1467) — 242.
Ars moriendi. — 78.
Barnard, Catal. bibl. reg. — 275.
Biblia. — Armen. (1705.) — 273.
— germ.-lat. (1574.) — 269.
— Erste hochdeutsche. — 233.
— Erste holländ. (1477.) — 234. — Holländ. m. Kupfern. (1663.) — 271. — N. T. holl. russ. (1717.) — 272. — B. ital. (1471.) Pgm. — 88. — lat. (1457—59?) — 82. — D. M. Luth. (1541.) M. f. Corr. — 253. — N. T. D. M. Luther. (Sept. 1522.) — 252. — Erste niederb. B. — 235. — B. Pauperum. (vor 1430.) — 76. 85 c.
Bencr. (1461.) — 85 a.
Cancional, böhm. (1561) Pgm. — 268.
Cancionero des J. del Enzina (1501.) — 255.
Cancionero. (1551. — o. J. — 1554 — 1580.) — 257.
Chansons franç. — 258.
Chinesische Schriften. — 274.
Cicero de Off. (1465.) Pgm. — 86. (1466.) Pgm. — 87.
Clement. Constit. (1471.) Pgm. 238
Diemringer, R. v. Staufenberg. — 90.
Durandi Rationale. (1459.) Pgm. — 83.
Folz, Hans. Confectbuch. (1486.) Pgm. 245. — Fastnachtspiele. — 244.
Forster, Georg, Liederbuch. (1539 u. 1552.) — 260.
Geberb., niederl. (1500.) Pgm. — 249.
Gesangb. D. M. Luthers. (1524) — 254.

Gratiani Decretum. (1472.) Pgm. — 239. — (1477.) Pgm. — 240.
Grisebdis. (1472.) — 241.
Gualtierii tab. ant. (1625) Pgm. — 270.
Guldenmund, Hans. Aufzug Carl v. (1537.) Pgm. — 267.
Hartliebs Chiromantie. — 79.
Hogenberg, Nicol. Triumphzug Carl v. Pgm. — 266.
de Janua, Catholicon. (1460.) Pgm. — 84.
Justiniani Inst. (1468.) Pgm. — 236.
Kempis, Th. a. — 243.
Kronservice v. England. (1832.) — 276.
Küchenmeisteri. (1494.) — 246.
Liedeken Boeck. (1514.) — 259.
Livius. (1470.) — 237.
Melusine. (1478.) — 89.
Mena, de, Obras. (1509.) — 256.
Poemetti italiani. (1545—70.) — 265.
Poliphili Hypnerotom. (1499.) — 92.
Psalterium Halberst. (1520.) — 250.
— lat. (1514.) c. gloss. Luth. — 251.
Rechtsstreit des Wittwers m. d. Tode. — 85 b.
Reyneke de Vos. (1498.) — 91.
Roman de la Rose. — 264.
Teuerdank. (1517.) — 93.
Totentanz. (um 1480.) — 247. — (1496.) — 248.
Ulenspiegel, franz. — 262. 263.
Waldis, Burkhard, Parabel. (1527.) — 261.



KODAK GRAY SCALE



KODAK COLOR CONTROL PATCHES



These colors have been selected as representative of those inks commonly used in photomechanical reproduction.